

Statistischer Bericht

P V 1 - j / 09

┌ Umweltökonomische
Gesamtrechnungen
Basisdaten und
ausgewählte Ergebnisse
für das **Land Berlin**
2009

Statistischer Bericht

P V 1 - j / 09

Herausgegeben im **Februar 2010**

Preis

pdf-Version: kostenlos

Excel-Version: kostenlos

Druck-Version: 10,- EUR

Impressum

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Dortustraße 46

14467 Potsdam

info@statistik-bbb.de

www.statistik-berlin-brandenburg.de

Potsdam

Tel. 0331 39-444

Fax 0331 39-418

Berlin

Tel. 030 9021-3434

© **Amt für Statistik** Berlin-Brandenburg
*Für nichtgewerbliche Zwecke sind
Vervielfältigung und unentgeltliche
Verbreitung, auch auszugsweise, mit
Quellenangabe gestattet. Die Verbrei-
tung, auch auszugsweise, über elek-
tronische Systeme/Datenträger bedarf
der vorherigen Zustimmung. Alle
übrigen Rechte bleiben vorbehalten.*

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in
der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden
- ... Angabe fällt später an
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder
geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
Vorbemerkungen	6		
Tabellen			
1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes		2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden	
1.1 Fläche und Bevölkerung		2.1 Nutzung von Fläche und Raum	
1.1.1 Fläche und Bevölkerung 1999 – 2008 nach Bezirken.....	9	2.1.1 Bodenflächen 1993 – 2009 nach Art der tatsächlichen Nutzung.....	17
1.1.2 Bevölkerung in Privathaushalten 1999 – 2008 nach ausgewählten Altersgruppen.....	9	2.1.2 Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 – 2007.....	17
1.1.3 Bevölkerung in Privathaushalten 1999 – 2008 nach Haushaltsgröße.....	10	2.1.3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 1991 – 2007 nach Nutzungsarten.....	18
1.1.4 Privathaushalte 1999 – 2008 nach Haushaltsgröße.....	10	2.1.4 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1991 – 2007 sowie 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche.....	19
1.2 Ökonomische Grunddaten		2.1.5 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2007.....	20
1.2.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1999 – 2008 nach Wirtschaftszweigen.....	11	2.1.6 Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe 1992 – 2007.....	20
1.2.2 Erwerbstätige 1999 – 2008 nach Wirtschaftszweigen.....	11	2.1.7 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 1999 – 2008.....	21
1.2.3 Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsätze im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2008 nach Wirtschaftszweigen und Hauptgruppen.....	12	2.1.8 Zahl fertiggestellter Wohngebäude sowie Wohnungen und Wohnfläche 1999 – 2008.....	21
1.2.4 Wert der zum Absatz bestimmten Produktion im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2004 – 2008 nach Hauptgruppen und Güterabteilungen.....	13	2.1.9 Zahl und Nutzfläche fertiggestellter Nichtwohngebäude 1999 – 2008.....	22
1.2.5 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau 2008 nach Wirtschaftszweigen..	14	2.1.10 Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs 2000 – 2009.....	22
1.2.6 Bauinstallation und Sonstiges Ausbaugewerbe 2008 nach Wirtschaftszweigen.....	15	2.1.11 Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2000 – 2009 nach Fahrzeugarten.....	23
1.2.7 Ausgaben des Landes 2002 – 2007 nach Aufgabenbereichen sowie ausgewählten Einnahme- und Ausgabearten.....	16	2.1.12 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2000 – 2008 nach Fahrzeugarten.....	23

2.1.13	Verkehrsleistungen des Schienennah- und gewerblichen Straßenpersonenverkehrs 2005 – 2008 nach Verkehrsarten.....	24
2.1.14	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte 1999 – 2008.....	25
2.1.15	Gewerblicher Flughafenverkehr in Berlin-Tegel und Berlin-Tempelhof 2001 – 2008.....	25
2.1.16	Fremdenverkehr 1999 – 2008 sowie 2008 nach Reisegebieten.....	26
2.2	Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser	
2.2.1	Stromerzeugung 1991, 1998 – 2006 nach Energieträgern.....	27
2.2.2	Primärenergieverbrauch 1991, 1998 – 2006 nach Energieträgern.....	27
2.2.3	Struktur des Energieverbrauchs 1991, 1998 – 2006.....	28
2.2.4	Endenergieverbrauch insgesamt 1991, 1998 – 2006 nach Energieträgern.....	29
2.2.5	Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 1991, 1998 – 2006 nach Energieträgern.....	29
2.2.6	Endenergieverbrauch des Verkehrs 1991, 1998 – 2006 nach Energieträgern.....	30
2.2.7	Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1991, 1998 – 2006 nach Energieträgern.....	30
2.2.8	Wasseraufkommen der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2007.....	31
2.2.9	Wasseraufkommen bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 – 2007.....	31
2.2.10	Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2007.....	32
2.2.11	Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2007 nach Wirtschaftszweigen.....	32
2.2.12	Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2007.....	33

2.2.13	Wasserverwendung in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 – 2007.....	33
2.2.14	Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes 1991 – 2007.....	34
2.2.15	Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes 2007 nach Wirtschaftszweigen.....	34
2.3	Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden	
2.3.1	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990, 1991, 1998 – 2006 nach Energieträgern.....	35
2.3.2	CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 1990, 1991, 1998 – 2006 nach Emittentensektoren.....	35
2.3.3	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1990, 1991, 1998 – 2006 nach Energieträgern.....	36
2.3.4	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1990, 1991, 1998 – 2006 nach Energieträgern.....	36
2.3.5	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Verkehr 1990, 1991, 1998 – 2006 nach Energieträgern.....	37
2.3.6	CO ₂ -Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1990, 1991, 1998 – 2006 nach Energieträgern.....	37
2.3.7	Herstellung und Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1998 – 2008.....	38
2.3.8	Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1998 – 2008 nach Wirtschaftszweigen.....	38
2.3.9	Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1998 – 2008 nach Stoffgruppen.....	39
2.3.10	Ozonabbau- und Treibhauspotential der verwendeten ozonschichtschädigenden und klimawirksamen Stoffe 1998 – 2008.....	39

2.3.11	Abwassererbleib bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung und im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1995 – 2007 sowie 2007 nach Wirtschaftszweigen.....	40
2.3.12	Schmutzwasseraufkommen in der öffentlichen Abwasserbeseitigung 1991 – 2007.....	41
2.3.13	Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen 2001 – 2008.....	41
2.3.14	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1998 – 2008 nach Art der Unfallfolgen.....	42
2.3.15	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe sowie dabei freigesetzte Stoffmengen 1998 – 2008.....	43
2.3.16	In Entsorgungsanlagen beseitigte/behandelte Abfälle 2007 nach EAV–Abfallgruppen und Herkunft der Abfälle.....	44
2.3.17	Von Primärerzeugern abgegebene gefährliche Abfälle 2007 nach EAV–Abfallgruppen und regionalem Verbleib.....	45
2.3.18	Waldschäden 2001 – 2009 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen.....	46
3	Umweltschutzmaßnahmen	
3.1	Abwasserbeseitigung	
3.1.1	Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1995 – 2007.....	47
3.1.2	Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2007.....	47

3.2	Abfallentsorgung	
3.2.1	In Entsorgungsanlagen beseitigte/behandelte Abfälle 2004 – 2007 nach Art der Anlage und Herkunft der Abfälle.....	48
3.2.2	Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2000 – 2006.....	49
3.2.3	Eingesammelte Mengen an Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2008 nach Verbleib.....	49
3.3	Bestand und Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen 2000 – 2008.....	50
3.4	Naturschutz und Landschaftspflege	
3.4.1	Zahl und Fläche der Landschaftsschutzgebiete 1999 – 2008.....	51
3.4.2	Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 1999 – 2008.....	51
3.4.3	Maßnahmen nach Unfällen beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1998 – 2008.....	52
3.5	Ökonomische Umweltdaten	
3.5.1	Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe 1999 – 2007 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen.....	53
3.5.2	Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 2000 – 2008.....	54
	Glossar.....	55

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Bericht „Umweltökonomische Gesamtrechnungen – Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Berlin 2008“ werden aktuelle umweltrelevante Daten des Landes Berlin vorgelegt. Er umfasst Ergebnisse und Zeitreihen der amtlichen Statistik als auch Daten anderer Institutionen. Aufbau und Inhalt des Berichtes sind auf das Konzept der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen abgestimmt.


Den Inhalt des Statistischen Berichtes bestimmen die drei Gliederungsabschnitte:

- 1 Umweltrelevante Grunddaten des Landes,
- 2 Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden,
- 3 Umweltschutzmaßnahmen.

Im ersten Gliederungspunkt „Umweltrelevante Grunddaten des Landes“ werden neben Informationen zu geografischen und demografischen Gegebenheiten, wie Fläche und Bevölkerung, auch wirtschaftliche Daten, wie u. a. Bruttoinlandsprodukt bereitgestellt.

Der Abschnitt „Inanspruchnahme und Belastung der Umwelt, Umweltschäden“ bildet das umfangreichste Kapitel. Hier beziehen sich die Angaben auf Einsatzfaktoren der Natur wie Energie und Wasser, auf die Nutzung von Bodenflächen, auf an die Natur abgegebene Rest- und Schadstoffe wie Abwasser, Abfälle und Luftemissionen sowie auf Informationen zu Waldschäden.

Der dritte Abschnitt „Umweltschutzmaßnahmen“ bietet Daten, die Aussagen zu Maßnahmen für eine Reduzierung von Umweltbelastungen und des präventiven Schutzes der Umwelt erlauben. Sie betreffen vorwiegend die Bereiche Abwasser, Abfall, Landschafts- und Naturschutz sowie Investitionen für den Umweltschutz.

Ein Teil der Tabellen ist gesondert gekennzeichnet . Diese sind Bestandteil eines im Arbeitskreis „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (UGRdL) abgestimmten Kerntabellenprogramms, das die einheitliche Darstellung von Tabellen garantiert und somit einen Ländervergleich ermöglicht. Darüber hinaus werden zusätzliche Basisdaten, je nach Spezifika der Länder, in den Tabellenkomplex aufgenommen.

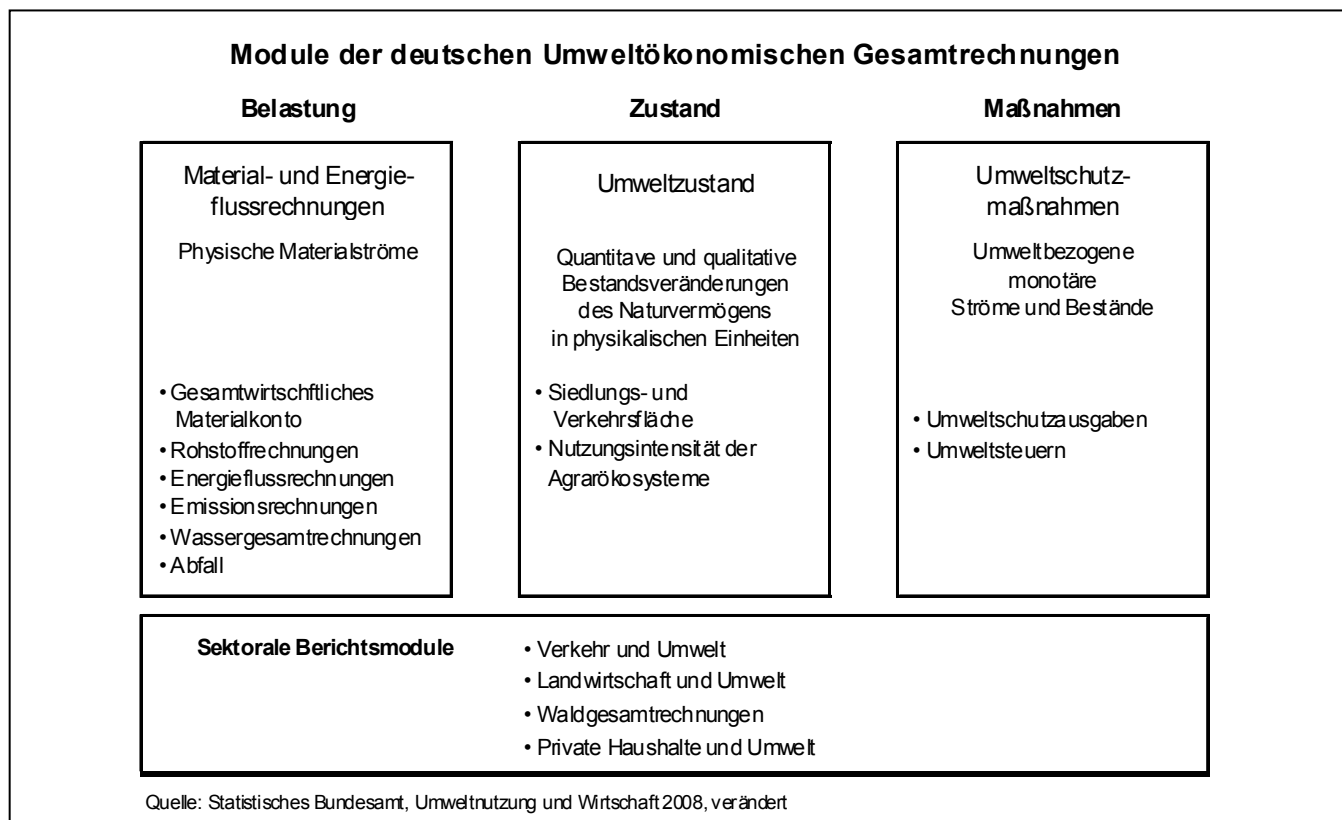
Umweltökonomische Gesamtrechnungen (UGR)

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR), ein Teilgebiet des Gesamtrechnungssystems in der amtlichen Statistik, befassen sich mit dem Naturhaushalt. Sie untersuchen Veränderungen in der Natur, die durch menschliches Handeln verursacht werden und beschreiben die vielfältigen Beziehungen zwischen Ökonomie und Ökologie.

Die angesichts des Klimawandels aktuell geführten nationalen und internationalen Klimaschutzdebatten, die Diskussionen um die Sicherung der Energiezukunft, die politische Forderung nach Einbeziehung umweltspezifischer Aspekte in einzelne Politikbereiche und nicht zuletzt das humanitäre Anliegen unserer Gesellschaft zum Schutz der Umwelt erfordern für Akteure in Politik und Wirtschaft eine verlässliche und detaillierte Datengrundlage.

Die UGR des Statistischen Bundesamtes stellen dafür ein umfangreiches nationales Informationssystem zur Verfügung.

Nachfolgende Abbildung zeigt die strukturellen Zusammenhänge der Kategorien Umweltbelastung, Umweltzustand und Umweltschutzmaßnahmen.



Es wird veranschaulicht, dass sich der Zustand der Umwelt infolge wirtschaftlicher Aktivitäten, wie bspw. der Inanspruchnahme von Rohstoffen und Fläche sowie der Abgabe von Schadstoffen, verändert. Um eingetretene Schäden zu sanieren werden Schutzmaßnahmen notwendig.

Arbeitskreis Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder (AK UGRdL)

Umweltveränderungen vollziehen sich auf allen Gebieten einer Volkswirtschaft. Die Analyse umweltspezifischer Gegebenheiten, u. a. für wirtschaftliche und politische Entscheidungen, ist demzufolge nicht nur auf Bundesebene, sondern auch auf regionalen Ebenen notwendig.

Die im Jahr 1998 gegründete Arbeitsgruppe „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG UGRdL) befasste sich mit der Regionalisierung der UGR.

Nachdem nunmehr alle Statistischen Ämter der Länder in der AG UGRdL mitwirkten, haben die Leiterinnen und Leiter der Statistischen Ämter auf ihrer Sitzung im Mai 2009 beschlossen, die AG UGRdL in einen Arbeitskreis „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AK UGRdL) umzuwandeln. Damit wird die wichtige statistische Aufgabe „Bereitstellung einer Datengrundlage aus der amtlichen Statistik für umweltpolitische Diskussionen und Entscheidungen“ hervorgehoben und aufgewertet.

Das Statistische Bundesamt wirkt beratend mit.

Zu den Arbeitsschwerpunkten des Arbeitskreises gehören weiterhin Methodenentwicklungen und entsprechende Berechnungen, die Bereitstellung bestimmter Kernindikatoren für die Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltige Entwicklung“ (BLAG NE) und die Erarbeitung von Veröffentlichungen.

Auf regionaler Ebene befassen sich die Mitglieder des Arbeitskreises zunächst mit dem Arbeitsgebiet „Material- und Energieflussrechnungen“. Nach Methodenentwicklungen und Prüfung auf Übertragbarkeit von Konzepten des Statistischen Bundesamtes auf Länderebene gilt es derzeit, Ergebnisse zu den einzelnen Komponenten wie Rohstoffe, Wasser, Abfall, Luftemissionen, Bodennutzung, umweltbezogene Steuern und Gebühren und weitere zu erstellen.

Der Arbeitskreis hat sich zur Lösung dieser Aufgaben auf eine arbeitsteilige Vorgehensweise geeinigt. Resultate aller Untersuchungen ergeben Gesamtergebnisse des Stoffstromes von den Quellen der Rohstoffe über die Verarbeitungsprozesse und dem Konsum bis hin zur Abgabe an die Natur.

Erste gemeinsame Ergebnisse zum Naturhaushalt stellte die damalige Arbeitsgruppe im Juni 2004 auf dem Kongress „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ in Düsseldorf vor. Inzwischen fand im Oktober 2008 in Düsseldorf der 3. Kongress der Arbeitsgruppe mit dem Thema „Private Haushalte im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ökologie“ statt. Besondere Aufmerksamkeit galt den Bereichen „Energie und CO₂“, „Abfall“ sowie „Fläche“.

Mit der Herausgabe der Gemeinschaftsveröffentlichung „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder: Umwelt und Wirtschaft – Analysen und Ergebnisse“ im Oktober 2005 wurde eine Publikationsreihe zu ausgewählten Themen eingeleitet, die erstmals in kompakter Form vergleichbare Ergebnisse für alle 16 Bundesländer bereitstellt.

Die Reihe wurde in den nachfolgenden Jahren kontinuierlich fortgesetzt. Im Oktober 2009 ist die Gemeinschaftsveröffentlichung mit dem Titel „Private Haushalte – Ökonomie – Ökologie“ erschienen. Hier wurde das Thema des 3. Kongresses der UGRdL 2008 in Düsseldorf „Private Haushalte im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ökologie“ aufgegriffen und erweitert.

Die jährliche Gemeinschaftsveröffentlichung, die bislang aus einem Analyse- und einem Tabellenteil bestand, wurde erstmals 2008 um einen Grafikteil erweitert. Mit dieser Ergänzung werden verschiedene Ergebnisse aus dem Bereich der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen für den Nutzer visuell besonders zugänglich gemacht.

Das Internet-Angebot zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder steht unter www.ugrdl.de zur Verfügung. Hier können u. a. alle bisherigen Gemeinschaftsveröffentlichungen, Erläuterungen zu den Berechnungsmethoden und Tabellen mit ausgewählten Ergebnissen für alle Bundesländer heruntergeladen werden. Das Datenangebot auf der Internetseite wird im Frühjahr und im Herbst aktualisiert.

Abkürzungen

%	= Prozent	i.V.m.	= in Verbindung mit
a.n.g.	= anderweitig nicht genannt	Kfz	= Kraftfahrzeug
CO ₂	= Kohlendioxid	kg	= Kilogramm
EAV	= Europäischer Abfallverzeichnis	km	= Kilometer
einschl.	= einschließlich	km ²	= Quadratkilometer
EU	= Europäische Union	kWh	= Kilowattstunde
EUR	= EURO	l	= Liter
EW	= Einwohner	m ²	= Quadratmeter
FBKW	= Fluorbromkohlenwasserstoffe	m ³	= Kubikmeter
FCKW	= Fluorchlorkohlenwasserstoffe	Mill	= Millionen
FKW	= Fluorkohlenwasserstoffe	o.a.S.	= ohne ausgeprägten Schwerpunkt
GWh	= Gigawattstunde	ODP	= Ozonzerstörungspotential
GWP	= Treibhauspotential	Pers.	= Personen
H-FBKW	= Teilhalogenierte FBKW	Pkw	= Personenkraftwagen
H-FCKW	= Teilhalogenierte FCKW	u. Ä.	= und Ähnliches
H-FKW	= Teilhalogenierte FKW	UStatG	= Umweltstatistikgesetz
ha	= Hektar		

1.1 Fläche und Bevölkerung

1.1.1 Fläche und Bevölkerung 1999 – 2008¹ nach Bezirken

Bezirk	Bevölkerung ²						Fläche ³	Einwohner je km ²
	1999	2001	2003	2005	2007	2008		
	Anzahl						km ²	Anzahl
Mitte	321 077	321 913	320 689	322 744	328 428	329 592	39	8 351
Friedrichshain-Kreuzberg	248 591	251 769	255 958	261 811	267 919	270 572	20	13 419
Pankow	331 800	341 569	347 743	353 910	363 601	366 899	103	3 560
Charlottenburg-Wilmersdorf	317 561	316 106	315 262	315 080	316 887	318 208	65	4 917
Spandau	222 982	225 018	226 059	225 042	223 652	223 813	92	2 436
Steglitz-Zehlendorf	288 343	288 569	288 420	288 670	290 305	291 871	103	2 845
Tempelhof-Schöneberg	338 128	338 171	335 827	333 163	331 790	333 110	53	6 273
Neukölln	307 113	306 894	306 798	305 900	306 713	309 892	45	6 897
Treptow-Köpenick	229 404	233 065	233 805	235 336	237 777	239 405	168	1 422
Marzahn-Hellersdorf	267 982	258 786	252 941	250 413	249 351	248 150	62	4 017
Lichtenberg	266 502	260 825	258 898	258 894	258 098	258 869	52	4 967
Reinickendorf	247 184	245 749	246 077	244 226	241 734	241 294	89	2 701
Land Berlin	3 386 667	3 388 434	3 388 477	3 395 189	3 416 255	3 431 675	892	3 849

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

2 ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen

3 Katasterfläche

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

1.1.2 Bevölkerung in Privathaushalten 1999 – 2008 nach ausgewählten Altersgruppen

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		unter 25	25 – 45	45 – 65	65 und älter
		1 000			
1999	3 401,4	844,5	1 100,0	970,6	486,3
2000	3 391,1	827,4	1 086,9	965,8	511,0
2001	3 407,9	844,0	1 087,2	959,6	517,2
2002	3 407,8	845,9	1 079,5	950,8	531,6
2003	3 414,3	849,5	1 072,0	940,8	551,9
2004	3 410,1	835,9	1 071,6	957,2	545,4
2005	3 400,5	815,3	1 104,9	925,1	555,2
2006	3 388,9	800,3	1 095,0	919,5	574,1
2007	3 401,1	798,6	1 081,2	912,6	608,7
2008	3 428,9	794,9	1 075,7	923,8	634,4

1 Stand im April des jeweiligen Jahres, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, ab 2005 im Jahresdurchschnitt

Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus

1.1 Fläche und Bevölkerung

1.1.3 Bevölkerung in Privathaushalten 1999 – 2008 nach Haushaltsgröße

Jahr¹	Bevölkerung insgesamt	Davon in				
		Einpersonen- haushalten	Mehrpersonenhaushalten mit ... Personen			
			zusammen	2	3	4 und mehr
	1 000					
1999	3 401,4	855,9	2 545,5	1 128,3	632,9	784,3
2000	3 391,1	865,8	2 525,3	1 157,3	616,4	751,6
2001	3 407,9	910,7	2 497,1	1 156,1	611,2	729,8
2002	3 407,8	910,5	2 497,3	1 155,9	603,7	737,7
2003	3 414,3	944,7	2 469,6	1 151,7	607,1	710,7
2004	3 410,1	951,3	2 458,8	1 171,0	604,9	682,9
2005	3 400,5	962,8	2 437,7	1 159,6	605,7	672,4
2006	3 388,9	1 017,6	2 371,3	1 138,7	582,5	650,0
2007	3 401,1	1 028,0	2 373,1	1 151,6	550,7	670,9
2008	3 428,9	1 051,5	2 377,4	1 172,9	555,2	649,3

¹ Stand im April des jeweiligen Jahres, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, ab 2005 im Jahresdurchschnitt

Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus

1.1.4 Privathaushalte 1999 – 2008 nach Haushaltsgröße

Jahr¹	Privathaushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)				Durchschnittliche Haushaltsgröße ... Personen
		1	2	3	4 und mehr	
	Privathaushalte in 1 000					
1999	1 811,3	855,9	564,1	211,0	180,3	1,9
2000	1 822,8	865,8	578,7	205,5	172,9	1,9
2001	1 860,6	910,8	578,1	203,7	168,0	1,8
2002	1 858,7	910,6	578,0	201,2	168,9	1,8
2003	1 884,9	944,8	575,9	202,4	161,8	1,8
2004	1 894,0	951,3	585,5	201,6	155,5	1,8
2005	1 897,9	962,8	579,8	201,9	153,4	1,8
2006	1 930,3	1 017,6	569,3	194,3	149,0	1,8
2007	1 940,9	1 028,0	575,8	183,6	153,6	1,8
2008	1 970,8	1 051,5	586,4	185,1	147,9	1,7

¹ Stand im April des jeweiligen Jahres, 2000 und 2003 im Mai, 2004 im März, ab 2005 im Jahresdurchschnitt

Quelle: Ergebnisse des Mikrozensus

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 1999 – 2008¹ nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt ²		Bruttowert- schöpfung (unbereinigt) insgesamt	Davon					
	insgesamt	je Erwerbs- tätigen ³		Land- und Forst- wirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ⁴		Handel, Gast- gewerbe und Verkehr	Finan- zierung, Vermietung und Unter- nehmens- dienstleister	öffentliche und private Dienstleister
					zusammen	darunter			
						Verarbei- tendes Gewerbe			
	Mill. EUR	EUR	Mill. EUR						
1999	77 946	50 216	70 131	145	14 475	8 432	10 936	22 953	21 622
2000	78 382	49 753	70 542	139	14 087	8 472	11 219	22 644	22 452
2001	78 686	50 079	70 916	132	13 112	8 158	11 373	23 716	22 583
2002	78 688	50 878	70 978	119	13 033	8 116	11 110	23 682	23 034
2003	78 124	51 194	70 383	108	12 947	8 278	10 811	23 773	22 744
2004	77 624	50 415	70 162	98	12 907	8 448	10 748	23 736	22 672
2005	79 234	51 336	71 523	100	13 073	8 486	11 144	23 986	23 220
2006	81 675	52 047	73 646	105	13 317	8 942	11 580	25 407	23 238
2007	84 757	52 841	75 953	85	14 165	9 658	11 779	26 091	23 833
2008	87 519	53 418	78 497	82	14 531	9 858	12 325	27 044	24 514

1 vorläufige Berechnungsergebnisse, Stand: August 2008/Februar 2009

2 Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich als Summe der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche und des Saldo von Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen.

3 Erwerbstätige im Inland

4 einschließlich Baugewerbe

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

1.2.2 Erwerbstätige 1999 – 2008¹ nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Erwerbs- tätige insgesamt ²	Davon					
		Land- und Forstwirt- schaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ³		Handel, Gast- gewerbe und Verkehr	Finan- zierung, Vermietung und Unter- nehmens- dienstleister	öffentliche und private Dienstleister
			zusammen	darunter			
				Verarbei- tendes Gewerbe			
			1 000				
1999	1 552,2	7,4	301,0	165,3	355,2	299,1	589,5
2000	1 575,4	7,2	285,7	161,7	360,8	315,5	606,3
2001	1 571,2	7,0	271,0	160,9	360,3	322,3	610,8
2002	1 546,6	6,7	251,3	150,1	356,1	318,3	614,2
2003	1 526,0	6,3	234,6	140,9	355,2	326,5	603,4
2004	1 539,7	6,2	227,2	136,6	361,5	339,0	605,8
2005	1 543,0	5,6	219,7	132,9	360,9	340,3	616,5
2006	1 567,8	5,0	215,2	131,0	364,8	352,1	630,7
2007	1 603,9	5,2	215,2	129,8	377,0	365,0	641,5
2008	1 638,0	5,0	217,3	131,7	380,1	381,1	654,6

1 vorläufige Berechnungsergebnisse, Stand: August 2009

2 Die Erwerbstätigen sind nach dem Inlandskonzept berechnet, das heißt, es werden alle Personen einbezogen, die im Land Berlin einer Erwerbstätigkeit nachgehen, unabhängig von ihrem Wohnsitz.

3 einschließlich Baugewerbe

Quelle: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Regionalberechnungen zur Erwerbstätigkeit)

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.3 Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsätze im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2008 nach Wirtschaftszweigen und Hauptgruppen

Wirtschaftszweig — Hauptgruppe	Betriebe ¹	Beschäftigte		Gesamtumsatz		
		insgesamt	je Betrieb	insgesamt	je Betrieb	je Beschäftigten
	Anzahl im September			1 000 EUR		
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2	•	•	•	•	•
davon						
Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen	1	•	•	•	•	•
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	1	•	•	•	•	•
darunter						
Gewinnung von Kies und Sand	–	–	–	–	–	–
Verarbeitendes Gewerbe	785	•	•	•	•	•
davon						
Ernährungsgewerbe	102	9 995	98	•	•	•
Tabakverarbeitung	3	1 715	572	•	•	•
Textilgewerbe	5	439	88	87 429	17 486	199,2
Bekleidungsgewerbe	4	222	56	68 015	17 004	306,4
Ledergewerbe	1	•	•	•	•	•
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	9	379	42	62 729	6 970	165,5
Papiergewerbe	14	1 190	85	291 400	20 814	244,9
Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	99	12 821	130	3 539 147	35 749	276,0
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	1	•	•	•	•	•
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	42	11 637	277	5 626 516	133 965	483,5
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	32	2 906	91	690 308	21 572	237,5
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	28	737	26	152 838	5 459	207,4
Metallerzeugung und -bearbeitung	17	1 521	89	554 340	32 608	364,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	82	6 464	79	1 162 997	14 183	179,9
Maschinenbau	98	10 782	110	2 543 163	25 951	235,9
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	8	246	31	75 524	9 441	307,0
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	52	13 886	267	1 662 735	31 976	119,7
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	50	5 507	110	1 326 678	26 534	240,9
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	89	9 212	104	1 802 658	20 255	195,7
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	11	4 518	411	•	•	•
Sonstiger Fahrzeugbau	11	4 268	388	•	•	•
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren u. sonstigen Erzeugnissen	14	693	50	81 298	5 807	117,3
Recycling	13	492	38	222 235	17 095	451,7
Insgesamt	787	99 817	127	28 107 770	35 715	281,6
Vorleistungsgüterproduzenten	263	29 488	112	5 166 556	19 645	175,2
Investitionsgüterproduzenten	257	30 352	118	6 293 878	24 490	207,4
Gebrauchsgüterproduzenten	22	•	•	•	•	•
Verbrauchsgüterproduzenten	243	35 522	146	15 301 207	62 968	430,8
Energie	2	•	•	•	•	•

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Monats- und Jahresbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.4 Wert der zum Absatz bestimmten Produktion im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2004 – 2008 nach Hauptgruppen und Güterabteilungen

Hauptgruppe — Güterabteilung	Wert der zum Absatz bestimmten Produktion				
	2004	2005	2006	2007	2008
	1 000 EUR				
Erzeugnisse der					
Vorleistungsgüterproduzenten	4 457 993	4 357 490	4 955 703	5 636 321	x
Investitionsgüterproduzenten	4 782 775	4 703 581	4 978 176	5 085 335	x
Gebrauchsgüterproduzenten	.	.	.	.	x
Verbrauchsgüterproduzenten	11 297 992	11 688 989	11 597 108	12 354 833	x
Energie	.	.	.	.	x
Steine und Erden; sonstige Bergbauerzeugnisse	.	.	.	.	.
Nahrungs- und Futtermittel sowie Getränke	2 816 163	2 862 272	2 784 149	2 844 695	3 008 742
Tabakerzeugnisse	1 893 129	1 885 466	1 827 277	1 895 302	873 501
Textilien	111 774	96 849	95 666	87 441	87 799
Bekleidung	94 525	78 990	76 014	65 070	49 089
Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren (ohne Möbel)	48 877	44 609	61 886	66 616	63 298
Papier, Pappe und Waren daraus	213 815	188 619	184 407	181 861	169 929
Verlags- und Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	3 419 881	3 443 911	3 525 081	3 477 193	3 475 875
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse, Spalt- u. Brutstoffe	.	.	.	.	.
Chemische Erzeugnisse	3 261 682	3 613 805	3 585 466	4 288 556	4 203 767
Gummi und Kunststoffwaren	465 043	485 102	558 771	691 905	665 952
Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	142 836	122 966	142 062	146 611	154 187
Metalle und Halbzeug daraus	351 883	412 911	594 048	667 155	548 738
Metallerzeugnisse	845 156	748 199	888 736	1 073 961	1 203 435
Maschinen	2 025 957	2 042 389	2 166 953	2 133 522	2 398 807
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrich- tungen	95 958	97 078	84 771	64 567	63 933
Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	2 009 235	2 047 004	2 281 768	2 580 264	2 591 993
Nachrichtentechnik, Rundfunk- und Fernsehgeräte, elek- tronische Bauelemente	1 376 829	1 015 242	909 352	849 013	935 261
Medizin-, mess-, steuerungs-, regelungstechnische und optische Erzeugnisse; Uhren	996 606	1 101 848	1 168 758	1 283 513	1 412 590
Kraftwagen und Kraftwagenteile	655 534	611 868	570 139	527 007	592 917
Sonstige Fahrzeuge	.	.	.	.	.
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spiel- waren und sonstige Erzeugnisse	62 235	76 501	108 097	111 121	72 403
Sekundärrohstoffe	54 280	57 512	75 379	89 690	98 652
Insgesamt	21 913 932	22 121 415	22 929 432	24 425 514	23 936 542

Quelle: Produktionsstatistik

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.5 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau 2008 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- lohn- und -gehalt- summe	Umsatz		Gesamt- umsatz im Kalender- jahr 2007
		insgesamt	darunter Arbeiter¹			insgesamt	darunter bauge- werblicher Umsatz	
	am 30. Juni 2008			im Juni 2008				
	Anzahl			1 000	1 000 EUR			
Vorbereitende Baustellenarbeiten	165	663	335	55	1 108	4 124	4 059	59 765
Abbruch-, Spreng- und Enttrümmerungsgewerbe	125	491	292	41	771	2 723	2 717	41 142
Erdbewegungsarbeiten	39	•	•	•	•	•	•	•
Aufschließung und Auffüllen von Lagerstätten	—	—	—	—	—	—	—	—
Test- und Suchbohrung	1	•	•	•	•	•	•	•
Hoch- und Tiefbau	2 939	17 635	11 326	1 612	34 300	191 464	190 011	1 998 382
Hoch- und Tiefbau o. a. S.	117	1 689	1 154	150	4 776	25 409	25 399	254 376
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	530	4 394	2 863	364	8 381	71 764	71 128	689 056
Errichtung von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau aus selbst hergestellten Fertigteilen	1	•	•	•	•	•	•	•
Errichtung von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau aus fremd bezogenen Fertigteilen	3	•	•	•	•	•	•	•
Errichtung von Fertigteilbauten aus Holz und Kunststoffen im Hochbau aus fremd bezogenen Fertigteilen	—	—	—	—	—	—	—	—
Brücken- und Tunnelbau u.ä.	1	•	•	•	•	•	•	•
Rohr- und Kabelleitungstiefbau	51	1 400	1 129	167	3 353	11 041	10 934	143 331
Dachdeckerei und Bauspenglerei	340	2 337	1 644	236	4 053	16 939	16 905	188 109
Abdichtung gegen Wasser und Feuchtigkeit	1 465	2 435	711	172	1 271	7 846	7 714	93 017
Zimmerei und Ingenieurholzbau	102	303	166	28	332	1 594	1 590	17 214
Bau von Straßen, Rollbahnen und Sportanlagen	87	1 393	1 044	143	3 307	12 623	12 622	146 526
Bau von Bahnverkehrsstrecken	9	1 165	834	111	3 195	18 303	18 203	207 937
Wasserbau	7	110	89	13	256	1 661	1 661	10 137
Brunnenbau	4	24	18	2	44	161	160	920
Schachtbau	3	16	8	2	45	217	217	1 184
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	14	36	15	2	50	148	148	2 469
Gerüstbau	84	544	351	48	910	4 178	3 849	41 438
Gebäudetrocknung	14	67	38	5	135	478	478	6 950
Sonstiger spezialisierter Hoch- und Tiefbau a. n. g.	107	1 581	1 164	159	3 871	16 997	16 900	181 193
Vorbereitende Baustellen- arbeiten/ Hoch- und Tiefbau insgesamt	3 104	18 298	11 711	1 668	35 408	195 588	194 070	2 058 147

¹ einschließlich angestelltenversicherungspflichtige Poliere und Schachtmeister

Quelle: Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.6 Bauinstallation und Sonstiges Ausbaugewerbe¹ 2008 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- lohn- und -gehalt- summe	Umsatz		Gesamt- umsatz im Kalender- jahr 2007
		insgesamt	darunter Arbeiter			insgesamt	darunter bauge- werblicher Umsatz	
	am 30. Juni 2008			im 2. Vierteljahr 2008				
	Anzahl			1 000	1 000 EUR			
Bauinstallation	382	9 744	6 954	2 900	65 517	235 609	229 924	996 414
Elektroinstallation	141	3 041	2 197	972	20 897	72 236	68 012	279 234
Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	21	449	345	127	2 443	16 086	16 078	53 321
Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- u. Lüftungsinstallation	203	5 577	3 903	1 600	36 183	129 901	129 063	509 222
Sonstige Bauinstallation	17	677	509	201	5 994	17 386	16 772	154 638
Sonstiges Ausbaugewerbe	215	5 280	4 260	1 766	28 356	108 520	107 829	410 771
Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	8	280	220	92	2 211	10 450	10 440	36 786
Bautischlerei und -schlosserei	59	1 296	1 065	376	5 593	28 002	27 679	99 779
Parkettlegerei	1	•	•	•	•	•	•	•
Fliesen-, Platten- und Mosaik- legerei	11	183	131	51	1 266	5 558	5 536	20 007
Estrichlegerei	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Fußbodenlegerei und -kleberei	16	225	160	77	1 258	5 262	5 262	26 044
Tapetenkleberei	1	•	•	•	•	•	•	•
Raumausstattung o. a. S.	4	76	49	33	509	1 561	1 383	6 320
Maler- und Lackierergewerbe	95	2 062	1 661	696	11 568	34 724	34 614	148 871
Glasergerbe	9	250	173	67	1 461	4 390	4 348	20 170
Fassadenreinigung	3	•	•	•	•	•	•	•
Ausbaugewerbe a. n. g.	8	825	735	351	4 085	17 268	17 263	46 577
Bauinstallation und Sonstiges Ausbaugewerbe insgesamt	597	15 024	11 214	4 666	93 873	344 129	337 754	1 407 185

¹ Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

Quelle: Ergebnisse der jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe (Bauinstallation und Sonstiges Ausbaugewerbe)

1.2 Ökonomische Grunddaten

1.2.7 Ausgaben des Landes 2002 – 2007 nach Aufgabenbereichen sowie ausgewählten Einnahme- und Ausgabearten

Aufgabenbereiche	2002	2003	2004	2005	2006	2007 ³
	Mill. EUR					
Ausgaben insgesamt ^{1 2}	21 272	20 889	20 736	21 830	20 735	20 958
davon						
Allgemeine Dienste	3 374	3 340	3 342	3 358	3 284	4 394
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	4 682	4 573	4 517	4 640	4 673	4 881
Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung	5 128	5 254	5 101	4 926	5 050	5 174
Gesundheit, Sport, Erholung	812	665	640	650	648	608
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	1 917	1 789	1 663	1 560	1 263	1 181
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	60	51	39	35	18	17
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	273	238	294	248	256	312
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	513	465	569	611	534	568
Wirtschaftsunternehmen, allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	860	836	803	1 926	900	862
Allgemeine Finanzwirtschaft	3 652	3 678	3 768	3 874	4 111	2 962
Ausgaben insgesamt ^{1 2}	21 272	20 889	20 736	21 830	20 735	20 958
darunter						
Personalausgaben	8 058	7 824	7 597	7 481	7 181	6 232
Laufender Sachaufwand, laufende Zuweisungen und Zuschüsse	9 089	8 923	8 992	8 973	9 262	10 261
Zinsausgaben	2 194	2 254	2 312	2 396	2 415	2 466
Baumaßnahmen	194	147	180	232	231	135
Einnahmen insgesamt ^{1 2}	16 459	16 522	17 828	18 700	18 986	25 424
darunter						
Steuern und steuerähnliche Abgaben	7 671	7 711	8 086	8 192	9 118	10 085
Gebühren, sonstige Entgelte	852	820	835	854	907	742
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	344	330	339	1 522	486	644

1 bereinigt um Zahlungen gleicher Ebene, ohne besondere Finanzierungsvorgänge und haushaltstechnische Veränderungen

2 ab Berichtsjahr 2005 einschließlich Leistungen zu Hartz IV

3 vorläufige Angaben

Quelle: Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.1 Bodenflächen 1993 – 2009 nach Art der tatsächlichen Nutzung

Jahr¹	Boden- fläche insgesamt	Davon								
		Siedlungs- und Verkehrs- fläche	davon				Landwirt- schafts- fläche	Wald- fläche	Wasser- fläche	sonstige Flächen⁴
			Gebäude- und Frei- fläche	Betriebs- fläche²	Erholungs- fläche³	Verkehrs- fläche				
	Hektar									
1993	88 911	60 457	38 020	627	10 783	11 027	5 986	15 528	5 697	1 243
1997	89 167	59 436	34 680	645	10 684	13 426	6 202	15 682	5 883	1 964
2001	89 169	61 498	35 856	804	11 323	13 516	4 694	15 943	5 921	1 112
2005	89 182	61 928	36 230	804	11 348	13 546	4 396	16 066	5 957	834
2006	89 185	62 064	36 320	773	11 400	13 572	4 326	16 054	5 962	779
2007	89 164	62 106	36 424	657	11 432	13 592	4 326	16 049	5 947	736
2008	89 167	62 275	36 782	626	11 238	13 628	4 200	16 133	5 961	597
2009	89 154	61 237	36 834	631	10 115	13 657	4 127	16 223	5 947	1 619

1 Stand am 31. Dezember des Vorjahres

2 ohne Abbauland

3 einschließlich Friedhöfe

4 alle nicht gesondert aufgeführten Flächen; einschließlich Abbauland

Quelle: Ergebnisse der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung; Bezirksliche Vermessungsämter

2.1.2 Ackerland und Dauergrünland der landwirtschaftlichen Betriebe¹ 1991 – 2007

Jahr	Ackerland insgesamt	Darunter genutzt für								Dauer- grünland
		Getreide ²		Hack- früchte	Futterpflanzen		Hülsen- früchte	Gemüse und andere Garten- gewächse	Brach- flächen ⁴	
		insgesamt	darunter Sommer- getreide		insgesamt	darunter Silomais ³				
	Hektar									
1991	3 005	1 263	43	21	815	326	–	466	427	396
1993	1 347	654	38	30	279	71	1	256	94	303
1995	1 606	966	27	25	204	61	11	226	146	517
1997	1 598	1 048	36	17	207	34	9	190	95	598
1999	1 377	749	27	14	194	35	3	219	103	552
2001	1 288	719	21	8	198	35	3	180	70	542
2003	1 225	652	34	18	138	32	0	189	123	534
2005	1 432	754	32	16	182	25	–	243	155	925
2007	1 587	732	42	23	308	20	4	150	274	618

1 bis 1997 land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder ab einem Hektar Waldfläche und Flächen von mindestens einem Hektar, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden; ab 1999 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens

2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mindestens 10 Hektar Waldfläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

2 einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix

3 einschließlich Lieschkolbenschrotsilage

4 einschließlich stillgelegter Flächen mit Beihilferegelung und konjunktureller Stilllegungsflächen; ohne Anbau nachwachsender Rohstoffe (diese werden der entsprechenden Fruchtart zugeordnet)

Quelle: Bodennutzungshaupterhebung (bei Stadtstaaten 2-jährlich)

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe¹ 1991 – 2007 nach Nutzungsarten

Nutzungsart	1991	1993	1995	1997	1999	2001	2003	2005	2007
	Hektar								
Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	3 676	1 789	2 244	2 316	1 991	1 882	1 811	2 406	2 250
davon									
Ackerland	3 005	1 347	1 606	1 598	1 377	1 288	1 225	1 432	1 587
Gartenland (Haus- und Nutzgärten)	45	3	2	2	0	0	0	•	0
Obstanlagen	5	5	8	9	–	–	–	–	2
Baumschulen	225	131	111	109	62	53	52	•	43
Dauergrünland zusammen	396	303	517	598	552	542	534	925	618
davon									
Dauerwiesen	229	238	295	411	448	427	450	816	331
Mähweiden	94	23	157	98	50	89	58	67	225
Dauerweiden (ohne Hutungen)	37	37	62	83	53	26	26	41	47
Streuwiesen und Hutungen	36	6	3	6	–	–	–	–	14
Rebland	0	0	–	–	–	–	–	–	–
Korbweiden- und Pappel- anlagen sowie Weih- nachtsbaumkulturen	1	–	0	–	–	–	–	–	0

1 bis 1997 land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder ab einem Hektar Waldfläche und Flächen von mindestens einem Hektar, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden; ab 1999 landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mindestens 10 Hektar Waldfläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

Quelle: Bodennutzungshaupterhebung (bei Stadtstaaten 2-jährlich)

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.4 Landwirtschaftliche Betriebe¹ und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1991 – 2007 sowie 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Jahr — Größenklasse der landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... Hektar	Betriebe	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Anteil insgesamt	
			Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche
	Anzahl	Hektar	Prozent	
1991	271	3 676	x	x
1993	204	1 789	x	x
1995	183	2 244	x	x
1997	166	2 316	x	x
1999	103	1 991	x	x
2001	90	1 882	x	x
2003	86	1 811	x	x
2005	89	2 406	x	x
2007	85	2 250	x	x
2007 nach Größenklassen				
unter 2	33	20	38,8	0,9
2 - 5	7	23	8,2	1,0
5 - 10	9	67	10,6	3,0
10 - 20	8	110	9,4	4,9
20 - 30	5	127	5,9	5,6
30 - 50	7	279	8,2	12,4
50 - 100	8	566	9,4	25,2
100 - 200	8	1 058	9,4	47,0
200 - 300	—	—	—	—
300 - 400	—	—	—	—
400 - 500	—	—	—	—
500 - 1 000	—	—	—	—
1 000 - 1 500	—	—	—	—
1 500 - 2 000	—	—	—	—
2 000 - 2 500	—	—	—	—
2 500 - 3 000	—	—	—	—
3 000 - 4 000	—	—	—	—
4 000 - 5 000	—	—	—	—
5 000 und mehr	—	—	—	—

¹ Betriebe mit der Hauptproduktionsrichtung Landwirtschaft; ab 1999 mit mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder mindestens 10 Hektar Waldfläche oder anderen Mindesterzeugungseinheiten

Quelle: Bodennutzungshaupterhebung (bei Stadtstaaten 2-jährlich)

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.5 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2007¹

Betrieb — Tierart	Landwirtschaftlich genutzte Fläche							
	von ... bis unter ... Hektar							
	bis unter 5	5 - 10	10 - 50	50 - 100	100 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr	insgesamt
Zahl der Betriebe								
Landwirtschaftliche Betriebe	40	9	20	8	8	—	—	85
Betriebe mit Viehhaltung	•	7	•	6	6	—	—	37
und zwar:								
Pferden	•	6	•	5	5	—	—	31
Rindern	•	—	•	•	4	—	—	11
darunter Milchkühe	•	—	•	•	—	—	—	3
Schafen	•	•	•	•	•	—	—	8
Schweinen	—	—	•	•	•	—	—	5
Legehennen	•	•	•	—	•	—	—	7
Schlacht- und Masthähnen und -hühnern	•	—	•	—	—	—	—	•
Gänsen, Enten, Truthühnern	•	—	•	—	—	—	—	4
Zahl der Tiere								
Pferde	•	145	•	70	116	—	—	612
Rinder	•	—	•	•	111	—	—	453
darunter Milchkühe	•	—	•	•	—	—	—	111
Schafe	•	•	•	•	•	—	—	323
Schweine	—	—	•	•	•	—	—	101
Legehennen	•	•	•	—	•	—	—	738
Schlacht- und Masthähne und -hühner	•	—	•	—	—	—	—	•
Gänse, Enten, Truthühner	•	—	•	—	—	—	—	118

1 repräsentativ erhobene Angaben

Quelle: Agrarstrukturhebung

2.1.6 Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe¹ 1992 – 2007

Jahr ²	Rinder		Schweine		Schafe		Pferde		Hühner und sonstiges Geflügel ³	
	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände	Betriebe	Bestände
1992	26	1 179	53	2 047	57	1 061	202	3 556	114	27 215
1994	22	1 163	43	2 020	51	1 513	178	3 136	91	22 495
1996	20	1 010	33	1 205	43	517	152	2 740	79	16 365
1999 ⁴	8	453	9	287	8	263	31	545	20	11 012
2001	8	482	7	119	8	325	29	515	16	6 511
2003	9	405	7	104	9	325	27	503	12	2 819
2005	9	436	4	59	8	562	25	620	10	880
2007	11	453	5	101	8	323	31	612	7	897

1 ohne Kleinsthaltungen bzw. -bestände

2 Stand im Dezember des jeweiligen Jahres, ab 1999 im Mai

3 Gänse, Enten und Truthühner

4 Aufgrund der geänderten Erfassungsgrenzen sind die Ergebnisse der Viehzählungen ab 1999 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorjahre vergleichbar

Quelle: Viehzählung (bei Stadtstaaten 2-jährlich)

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.7 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen sowie Wohnfläche 1999 – 2008

Jahr ¹	Wohngebäude ²				Wohnungen in Wohngebäuden ³		Wohnungen in Nichtwohngebäuden	
	insgesamt	davon			insgesamt	mit Wohnfläche	insgesamt	mit Wohnfläche
		Gebäude mit einer Wohnung	Gebäude mit 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen				
1999	292 940	131 141	20 534	141 265	1 838 762	1 271 517	15 492	11 935
2000	295 912	133 595	20 714	141 603	1 847 095	1 279 651	15 671	12 166
2001	298 589	135 849	20 877	141 863	1 853 861	1 287 092	16 004	12 447
2002	301 005	137 973	21 041	141 991	1 857 925	1 292 494	16 388	12 798
2003	302 869	139 622	21 170	142 077	1 859 599	1 296 004	16 450	12 921
2004	305 230	141 798	21 280	142 152	1 861 948	1 300 104	16 590	13 075
2005	307 377	143 732	21 406	142 239	1 865 282	1 304 566	16 555	13 088
2006	309 630	145 819	21 511	142 300	1 867 632	1 308 242	16 644	13 180
2007	311 896	147 885	21 625	142 386	1 870 682	1 312 493	16 834	13 321
2008	313 710	149 500	21 725	142 485	1 873 875	1 316 886	16 962	13 479

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres

2 ohne Wohnheime

3 ohne Wohnungen in Wohnheimen

Quelle: Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes

2.1.8 Zahl fertiggestellter Wohngebäude sowie Wohnungen und Wohnfläche 1999 – 2008

Jahr	Wohngebäude¹					Wohnungen²	
	insgesamt	davon				insgesamt	mit Wohnfläche
		Gebäude mit einer Wohnung	Gebäude mit 2 Wohnungen	Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Wohnheime		
		Anzahl					1 000 m²
1999	3 980	3 254	240	480	6	10 355	870,9
2000	3 080	2 606	147	325	2	7 280	660,8
2001	2 734	2 378	126	228	2	5 918	570,7
2002	2 502	2 221	131	149	1	4 396	466,2
2003	1 918	1 708	106	102	2	3 153	339,8
2004	2 408	2 233	95	79	1	3 380	366,0
2005	2 151	1 969	109	72	1	3 184	357,7
2006	2 303	2 175	77	50	1	2 781	330,7
2007	2 271	2 096	103	71	1	3 330	377,5
2008	1 821	1 654	88	78	1	2 992	341,3

1 Errichtung neuer Wohngebäude ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2 Wohnungen in neuen Wohngebäuden

Quelle: Statistik der Baufertigstellungen

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.9 Zahl und Nutzfläche fertiggestellter Nichtwohngebäude 1999 – 2008

Jahr	Nichtwohngebäude¹				
	insgesamt	darunter			mit Nutzfläche
		Büro- und Verwaltungs- gebäude	Fabrik- und Werkstatt- gebäude	Handelsge- bäude einschl. Lagergebäude	
					1 000 m²
1999	335	86	52	74	1 057,5
2000	270	63	34	76	809,5
2001	260	72	33	75	875,8
2002	273	74	34	70	972,9
2003	232	55	33	60	597,8
2004	204	51	33	63	704,4
2005	214	42	17	78	550,5
2006	180	17	20	81	426,9
2007	197	20	25	85	546,6
2008	190	22	27	82	469,6

¹ Errichtung neuer Nichtwohngebäude ohne Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Quelle: Statistik der Baufertigstellungen

2.1.10 Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs¹ 2000 – 2009

Jahr²	Straßenlänge						
	insgesamt	davon					
		Bundesautobahnen		Bundesstraßen		Stadtstraßen	
		km	Prozent	km	Prozent	km	Prozent
2000	5 320	61	1,2	190	3,6	5 069	95,3
2001	5 377	62	1,2	189	3,5	5 126	95,3
2002	5 317	69	1,3	183	3,4	5 066	95,3
2003	5 329	69	1,3	183	3,4	5 077	95,3
2004	5 334	66	1,2	183	3,4	5 085	95,3
2005	5 342	68	1,3	183	3,4	5 091	95,3
2006	5 343	73	1,4	183	3,4	5 087	95,2
2007	5 361	73	1,4	183	3,4	5 104	95,2
2008	5 366	73	1,4	183	3,4	5 110	95,2
2009	5 376	77	1,4	172	3,2	5 127	95,4

¹ einschließlich Ortsdurchfahrten; ohne Fahrbahnäste (Ab- und Auffahrten, z.B. bei Autobahnkreuzen)

² Stand am 01.01. des jeweiligen Jahres

Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.11 Bestand¹ an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2000 – 2009 nach Fahrzeugarten

Jahr ²	Kraftfahrzeuge							Kraft- fahrzeug- anhänger
	insgesamt	davon						
		Krafträder ³	Personenkraft- wagen ^{4 7}	Kraft- omnibusse ⁵	Last- kraftwagen	Zug- maschinen	sonstige Kraft- fahrzeuge ^{6 7}	
2000	1 384 202	80 028	1 191 994	2 406	86 100	3 969	19 705	78 209
2001	1 425 278	85 319	1 225 588	2 497	87 853	4 031	19 990	78 206
2002	1 440 174	88 656	1 237 410	2 568	87 215	4 035	20 290	76 920
2003	1 438 345	91 146	1 235 242	2 629	84 925	3 989	20 414	75 388
2004	1 427 966	92 611	1 226 299	2 508	82 513	3 988	20 047	74 640
2005	1 419 217	93 144	1 218 019	2 468	81 522	4 089	19 975	74 472
2006	1 416 379	94 307	1 225 967	2 394	80 812	4 450	8 449	74 376
2007	1 421 687	96 000	1 228 621	2 376	81 925	4 389	8 376	74 958
2008	1 269 459	88 280	1 091 164	2 170	75 580	4 481	7 784	73 336
2009	1 266 879	90 292	1 088 221	2 078	73 929	4 734	7 625	74 258

1 Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichen Kennzeichen, einschließlich der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge; ohne Fahrzeuge mit DB- und BP-Kennzeichen; seit 01.03.2007 beinhaltet der Fahrzeugbestand nicht mehr die vorübergehenden Stilllegungen

2 Stand am 01.01. des jeweiligen Jahres

3 einschließlich Leichtkraftträder

4 einschließlich Kombinationskraftwagen

5 einschließlich Obusse

6 u.a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

7 Einführung der harmonisierten Fahrzeugdokumente zum 1. Oktober 2005; Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen u.a.) werden den Pkw zugeordnet

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

2.1.12 Neuzulassungen¹ von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2000 – 2008 nach Fahrzeugarten

Jahr	Kraftfahrzeuge							Kraft- fahrzeug- anhänger
	insgesamt	davon						
		Krafträder ²	Personenkraft- wagen ^{3 6}	Kraft- omnibusse ⁴	Last- kraftwagen	Zug- maschinen	sonstige Kraft- fahrzeuge ^{5 6}	
2000	95 943	7 004	80 543	204	6 739	526	927	3 369
2001	93 559	6 237	79 565	165	6 115	593	884	2 852
2002	94 994	5 694	81 671	301	6 060	526	742	2 391
2003	96 011	5 352	82 804	109	6 331	721	694	2 698
2004	97 395	4 734	83 426	170	7 453	868	744	3 252
2005	99 458	4 671	85 150	244	7 854	1 173	366	3 369
2006	105 439	5 097	90 701	193	8 280	757	411	3 793
2007	101 490	5 111	83 896	298	10 432	1 091	662	3 652
2008	95 514	5 286	77 664	190	10 821	1 127	426	3 572

1 Zulassungen bzw. Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichen Kennzeichen; ohne Fahrzeuge mit BP-Kennzeichen und bis zur Privatisierung der Bundesbahn ohne Fahrzeuge mit DB-Kennzeichen

2 einschließlich Leichtkraftträder

3 einschließlich Kombinationskraftwagen

4 einschließlich Obusse

5 u.a. Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen

6 Einführung der harmonisierten Fahrzeugdokumente zum 1. Oktober 2005; Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen u.a.) werden den Pkw zugeordnet

Quelle: Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.13 Verkehrsleistungen des Schienennah- und gewerblichen Straßenpersonenverkehrs 2005 – 2008 nach Verkehrsarten

Verkehrsart	Unternehmen ¹	Fahrgäste ²	Beförderungs- leistung	Fahrleistung	Beförderungs- angebot
	Anzahl	1 000	1 000 Personen- kilometer	1 000 Fahrzeug- kilometer	1 000 Platz- kilometer
2005					
Linienverkehr	37	1 265 692	7 713 171	174 311	41 680 689
davon					
Nahverkehr	30	1 265 364	7 552 351	167 303	33 377 580
Fernverkehr	8	328	160 821	7 008	8 303 108
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	82	2 546	539 735	18 830	2 279 320
davon					
Nahverkehr	35	1 318	38 891	2 374	997 712
Fernverkehr	71	1 228	500 844	16 456	1 281 607
Insgesamt	103	1 268 238	8 252 906	193 141	43 960 008
2006					
Linienverkehr	37	1 291 904	7 838 950	171 744	41 128 800
davon					
Nahverkehr	30	1 291 545	7 677 458	165 208	33 302 062
Fernverkehr	8	359	161 492	6 536	7 826 738
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	81	2 740	471 155	24 013	3 131 705
davon					
Nahverkehr	39	1 635	44 646	2 670	807 071
Fernverkehr	71	1 104	426 509	21 342	2 324 634
Insgesamt	102	1 294 644	8 310 105	195 757	44 260 506
2007					
Linienverkehr	33	1 276 855	7 922 088	167 902	32 553 746
davon					
Nahverkehr	26	1 276 513	7 781 089	161 804	32 318 119
Fernverkehr	8	343	140 999	6 098	235 627
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	76	2 608	413 673	16 715	841 483
davon					
Nahverkehr	39	1 622	46 747	2 710	109 333
Fernverkehr	66	986	366 926	14 005	732 150
Insgesamt	97	1 279 464	8 335 761	184 617	33 395 229
2008					
Linienverkehr	26	1 221 992	7 776 646	161 092	31 997 875
davon					
Nahverkehr	20	1 221 684	7 656 955	156 155	31 792 235
Fernverkehr	7	309	119 691	4 937	205 641
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	74	2 693	375 878	15 979	831 787
davon					
Nahverkehr	37	1 811	50 585	2 848	135 250
Fernverkehr	64	882	325 292	13 131	696 537
Insgesamt	89	1 224 685	8 152 524	177 070	32 829 663

¹ Mehrfachnennungen möglich

² Unternehmensfahrt: Setzt ein Unternehmen verschiedene Verkehrsmittel ein und steigt ein Fahrgast während einer Fahrt auf ein anderes Verkehrsmittel um, wird der Fahrgast erneut gezählt. Die Ingesamt-Zahl der Fahrgäste des Unternehmens entspricht der Unternehmensfahrt und muss um die Zahl der Umsteiger zwischen den Verkehrsmitteln niedriger sein als die Summe der Fahrgäste der einzelnen Verkehrsmittel.

Quelle: Statistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.14 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte 1999 – 2008

Jahr	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden			Verunglückte		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		inner-städtisch ¹	auf Auto-bahnen		Getötete	Verletzte
1999	16 600	16 277	323	19 993	103	19 890
2000	16 186	15 865	321	19 547	89	19 458
2001	14 798	14 520	278	17 913	65	17 848
2002	14 573	14 327	246	17 604	82	17 522
2003	13 953	13 675	278	16 770	77	16 693
2004	13 734	13 452	282	16 599	70	16 529
2005	13 841	13 596	245	16 474	67	16 407
2006	13 988	13 712	276	16 757	74	16 683
2007	14 511	14 235	276	17 306	56	17 250
2008	14 897	14 620	277	17 685	55	17 630

¹ ohne Autobahn

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

2.1.15 Gewerblicher Flughafenverkehr¹ in Berlin-Tegel und Berlin-Tempelhof 2001 – 2008

Jahr	Gestartete und gelandete Flugzeuge	Fluggäste			Fracht in Tonnen			Post in Tonnen		
		Einsteiger	Aussteiger	Durchgangs-verkehr	Einladung	Aus-ladung	Durchgangs-verkehr	Einladung	Aus-ladung	Durchgangs-verkehr
Berlin-Tegel										
2001	125 372	4 918 796	4 915 696	45 600	8 212	9 367	455	6 493	9 484	3
2002	121 213	4 910 432	4 889 110	52 233	6 628	8 159	877	6 185	9 397	2
2003	134 411	5 530 026	5 496 924	49 864	6 021	6 778	1 084	6 166	8 725	23
2004	131 833	5 494 550	5 481 336	35 347	5 990	6 025	1 303	3 532	4 598	31
2005	137 272	5 727 803	5 746 884	33 127	6 051	5 194	1 041	3 340	4 447	10
2006	134 339	5 879 613	5 888 900	25 466	6 817	6 699	1 364	2 463	3 063	1
2007	145 428	6 658 399	6 672 783	12 718	7 185	7 679	1 221	2 249	2 573	6
2008	154 402	7 210 258	7 243 756	18 615	7 670	9 375	700	2 404	2 743	6
Berlin-Tempelhof										
2001	37 424	385 456	385 891	63 822	404	114	2 770	–	–	x
2002	37 138	304 222	304 568	77 472	276	99	2 911	–	–	–
2003	27 704	225 032	223 811	69 978	209	79	2 647	–	–	–
2004	25 732	219 117	221 466	22	344	117	2 510	–	–	–
2005	25 063	271 109	272 544	1 106	312	27	4	–	–	–
2006	30 444	315 162	317 635	1 112	306	44	–	–	–	–
2007	23 475	173 378	175 796	113	236	145	–	–	–	–
2008 ²	20 251	139 173	138 838	49	214	6	–	–	–	–

¹ Nachweis des planmäßigen Linienverkehrs und des Charter- und Sonderflugverkehrs

² bis Oktober

Quelle: Fachserie 8 Reihe 6 Statistisches Bundesamt

2.1 Nutzung von Fläche und Raum

2.1.16 Fremdenverkehr¹ 1999 – 2008 sowie 2008 nach Reisegebieten

Jahr — Reisegebiet	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter
		aus dem Ausland		ausländischer Gäste		ausländischer Gäste
	Anzahl				Tage	
Land Berlin						
1999	4 170 726	982 189	9 477 402	2 553 279	2,3	2,6
2000	5 006 235	1 213 983	11 412 925	3 120 338	2,3	2,6
2001	4 929 578	1 162 841	11 345 295	3 029 873	2,3	2,6
2002	4 789 135	1 215 048	11 134 583	3 262 171	2,3	2,7
2003	4 984 379	1 289 341	11 425 390	3 389 706	2,3	2,6
2004	5 923 793	1 645 862	13 260 393	4 224 825	2,2	2,6
2005	6 464 522	1 956 645	14 620 315	5 025 996	2,3	2,6
2006	7 077 275	2 322 069	15 910 372	5 925 193	2,2	2,6
2007	7 585 027	2 555 439	17 285 837	6 613 971	2,3	2,6
2008	7 905 145	2 754 081	17 770 277	7 045 049	2,2	2,6
Reisegebiet						
Mitte	2 718 286	1 054 268	5 797 179	2 583 675	2,1	2,5
Friedrichshain-Kreuzberg	923 101	285 108	2 177 758	785 242	2,4	2,8
Pankow	395 897	143 443	955 840	396 372	2,4	2,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	1 895 990	733 296	4 421 510	1 949 032	2,3	2,7
Spandau	208 813	39 374	460 087	97 528	2,2	2,5
Steglitz-Zehlendorf	174 719	27 227	434 712	85 361	2,5	3,1
Tempelhof-Schöneberg	496 488	200 825	1 120 735	483 350	2,3	2,4
Neukölln	283 987	60 915	603 245	159 476	2,1	2,6
Treptow-Köpenick	243 002	48 996	529 469	113 464	2,2	2,3
Marzahn-Hellersdorf	48 555	7 780	113 056	24 760	2,3	3,2
Lichtenberg	257 426	86 636	629 779	233 783	2,4	2,7
Reinickendorf	258 881	66 213	526 907	133 006	2,0	2,0

¹ Beherbergungsstätten mit mehr als acht Gästebetten; einschl. Campingplätze

Quelle: Beherbergungsstatistik

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.1 Stromerzeugung 1991, 1998 – 2006 nach Energieträgern

Jahr	Brutto-Stromerzeugung ¹						
	insgesamt	davon aus					
		Steinkohlen	Braunkohlen	Heizöl	Gasen	erneuerbaren Energieträgern ²	sonstigen Energieträgern ²
		Mill. kWh					
1991	13 014	7 962	673	2 196	1 944	139	x
1998	11 305	7 802	661	396	2 318	129	x
1999	11 063	7 704	722	163	2 339	135	x
2000	11 222	7 904	754	85	2 324	156	x
2001	10 522	6 491	789	100	2 978	164	x
2002	8 532	4 449	773	72	3 065	173	x
2003	9 107	4 803	767	70	3 328	83	56
2004	8 509	4 213	805	83	3 251	94	63
2005	9 246	4 733	759	47	3 532	110	64
2006	9 287	4 349	676	54	3 979	154	76

1 einschließlich Eigenverbrauch aus öffentlicher Stromversorgung

2 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: Monatsbericht über die Energieversorgung, Energiebilanz des Landes Berlin

2.2.2 Primärenergieverbrauch 1991, 1998 – 2006 nach Energieträgern

Jahr	Primärenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Steinkohlen	Braunkohlen	Mineralöle und Mineralölprodukte ¹	Gase	erneuerbare Energieträger ^{2 3}	sonstige Energieträger ^{2 3}	Strom-/Fernwärmesaldo
		Terajoule						
1991	374 153	92 928	31 076	167 072	69 842	2 578	1 492	9 165
1998	317 928	84 566	12 535	137 421	68 109	1 921	1 135	12 241
1999	334 726	81 805	12 601	138 869	84 947	2 141	1 304	13 060
2000	331 518	83 968	13 072	132 802	85 639	2 455	1 522	12 060
2001	347 728	71 817	14 053	141 260	100 350	2 242	1 392	16 613
2002	322 289	49 518	13 410	130 351	101 924	2 243	1 391	23 452
2003	316 585	49 206	13 108	127 102	106 496	2 011	1 243	17 421
2004	305 753	43 825	13 827	118 023	106 880	2 836	1 271	19 091
2005	297 288	47 844	13 240	114 815	103 019	3 344	892	14 134
2006	303 392	45 233	12 056	120 296	101 505	5 293	1 084	17 925

1 einschließlich Flüssiggas

2 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

3 ab 1999 Methodikänderung bei der Zuordnung zu sonstigen Energieträgern

Quelle: Energiebilanz des Landes Berlin

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.3 Struktur des Energieverbrauchs 1991, 1998 – 2006

Jahr	Primärenergieverbrauch¹		Verbrauch und Verluste im Energiesektor², statistische Differenzen	Nicht- energetischer Verbrauch³	Endenergie- verbrauch⁴
	insgesamt	darunter			
		Gewinnung im Land Berlin			
	Terajoule				
1991	374 153	4 056	20 586	2 411	274 738
1998	317 928	3 056	12 800	3 974	247 307
1999	334 726	3 445	10 829	3 670	265 706
2000	331 518	3 977	8 479	2 171	270 183
2001	347 728	3 634	16 073	2 535	277 159
2002	322 289	3 634	17 312	1 934	265 274
2003	316 585	3 253	3 425	1 687	275 859
2004	305 753	4 106	4 042	1 644	270 590
2005	297 288	2 538	4 074	1 840	259 121
2006	303 392	3 282	4 375	2 465	264 187

1 Der Primärenergieverbrauch errechnet sich als Summe aus der inländischen Gewinnung von Primärenergieträgern (Energieträger, die noch keiner Umwandlung unterworfen wurden, z. B. Rohsteinkohle, Erdöl, erneuerbare Energieträger), den Bestandsveränderungen an Energieträgern sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen.

2 Verbrauch und Verluste bei der Umwandlung von Energieträgern und beim Transport

3 nichtenergetischer Einsatz von Energieträgern sowie die bei der Umwandlung anfallenden Stoffe, bei deren Verwendung es nicht auf den Energiegehalt, sondern auf die stoffliche Eigenschaft ankommt (z. B. Bitumen, Schmierstoffe)

4 endgültige Verwendung der Energieträger durch die verschiedenen Verbrauchergruppen

Quelle: Energiebilanz des Landes Berlin

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.4 Endenergieverbrauch insgesamt 1991, 1998 – 2006 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Stein- kohlen	Braun- kohlen	Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fern- wärme	erneuer- bare Energie- träger²	sonstige Energie- träger²
				Heizöl	sonstige Mineralöl- produkte¹					
		Terajoule								
1991	274 738	6 239	18 803	54 564	73 772	28 572	46 109	46 601	77	–
1998	247 307	249	1 738	55 505	70 601	32 316	46 856	40 000	42	–
1999	265 706	307	1 354	59 876	71 834	50 536	46 814	34 954	31	–
2000	270 183	205	1 023	57 043	71 263	53 085	47 576	39 963	26	–
2001	277 159	236	1 005	65 804	70 908	60 913	43 089	35 184	20	–
2002	265 274	69	555	57 687	68 718	61 777	41 622	34 820	25	–
2003	275 859	43	627	56 119	66 877	62 705	47 060	42 289	138	–
2004	270 590	37	532	47 958	66 884	65 673	46 715	41 881	910	–
2005	259 121	41	440	47 468	64 082	59 865	44 353	40 912	1 960	–
2006	264 187	23	476	52 951	63 288	56 540	48 310	39 086	3 514	–

1 einschließlich Flüssiggas

2 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: Energiebilanz des Landes Berlin

2.2.5 Endenergieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes¹ 1991, 1998 – 2006 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch									
	insgesamt	davon								
		Stein- kohlen	Braun- kohlen	Mineralölprodukte		Gase	Strom	Fern- wärme	erneuer- bare Energie- träger³	sonstige Energie- träger³
				Heizöl	sonstige Mineralöl- produkte²					
	Terajoule									
1991	36 758	2 070	2 842	10 678	–	2 599	8 012	10 557	–	–
1998	21 911	48	6	4 612	1 059	3 103	8 667	4 416	–	–
1999	18 832	21	2	3 768	610	3 461	8 025	2 945	–	–
2000	21 867	–	2	3 327	505	3 534	8 967	5 531	–	–
2001	19 304	–	2	2 778	586	4 329	8 645	2 965	–	–
2002	18 785	–	13	2 560	233	4 857	8 187	2 934	–	–
2003	16 781	–	–	2 361	41	3 879	8 780	1 721	–	–
2004	15 127	–	30	2 334	20	3 680	7 513	1 551	–	–
2005	14 139	18	14	1 928	38	3 257	7 288	1 433	163	–
2006	19 323	–	32	4 714	38	5 440	7 610	1 490	–	–

1 übriger Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe; ab 1995 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau und Verarbeiten des Gewerbe; ohne Energiegewinnungs- und Umwandlungsbereiche (z. B. Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau, Kraftwerke, Heizwerke, Raffinerien)

2 einschließlich Flüssiggas

3 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: Energiebilanz des Landes Berlin

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.6 Endenergieverbrauch des Verkehrs¹ 1991, 1998 – 2006 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	Flugturbinen- kraftstoff	Gase	Strom	erneuerbare Energie- träger ^{2 4}	sonstige Energie- träger ^{3 4}
Terajoule								
1991	72 301	43 717	21 198	5 276	—	2 034	—	76
1998	69 743	35 400	24 144	7 009	—	3 182	—	8
1999	71 642	35 488	23 413	9 503	—	3 235	—	3
2000	71 283	33 789	23 413	10 793	—	3 288	—	—
2001	71 222	33 267	23 112	11 481	—	3 362	—	—
2002	69 351	31 525	23 284	11 051	—	3 491	—	—
2003	69 443	30 393	22 683	11 266	—	5 044	57	—
2004	69 484	29 435	23 671	11 008	—	4 482	842	46
2005	66 342	27 084	22 769	11 954	168	2 751	1 616	—
2006	68 011	25 294	22 765	12 903	205	3 760	3 045	39

1 einschließlich Individualverkehr

2 Biodiesel

3 z. B. Kohle, Flüssiggas

4 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: Energiebilanz des Landes Berlin

2.2.7 Endenergieverbrauch des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher¹ 1991, 1998 – 2006 nach Energieträgern

Jahr	Endenergieverbrauch							
	insgesamt	davon						
		Stein- kohlen	Braun- kohlen	Mineralöl- produkte ²	Gase	Strom	Fernwärme	erneuerbare Energie- träger ³
Terajoule								
1991	165 678	4 169	15 961	47 391	25 973	36 063	36 044	77
1998	155 653	202	1 724	53 882	29 213	35 006	35 584	42
1999	175 233	285	1 350	58 929	47 075	35 554	32 009	31
2000	177 033	205	1 021	56 477	49 551	35 322	34 432	26
2001	186 633	235	1 003	65 488	56 584	31 082	32 219	20
2002	177 137	69	542	57 752	56 920	29 944	31 886	25
2003	189 635	43	627	56 253	58 826	33 235	40 568	81
2004	185 979	38	502	48 330	61 993	34 720	40 330	68
2005	178 640	23	426	47 778	56 439	34 314	39 479	180
2006	176 854	23	444	50 486	50 895	36 940	37 596	469

1 einschließlich militärische Dienststellen

2 einschließlich Flüssiggas – Der Kraftstoffverbrauch für Verkehrszwecke wird im Sektor Verkehr ausgewiesen.

3 ab 2001 Aufteilung des Energieträgers „Abfall“ entsprechend Biomasseverordnung vom 21. Juni 2001

Quelle: Energiebilanz des Landes Berlin

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.8 Wasseraufkommen der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2007

Jahr	Wassergewinnung						Fremdbezug
	insgesamt¹	davon					
		Grund- und Quellwasser	Flusswasser	See- und Talsperren- wasser	Uferfiltrat	angerei- chertes Grundwasser	
1 000 m³							
1991	285 800	74 600	–	48 900	162 300	–	15 925
1995	239 167	239 167	–	–	–	–	13 996
1998	229 026	229 026	–	–	–	–	272
2001	220 103	220 103	–	–	–	–	47
2004	214 556	214 556	–	–	–	–	65
2007	202 269	59 357	–	–	110 558	32 354	81

¹ Die Zuordnung erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens (einschließlich Gewinnungsanlagen in anderen Bundesländern).

Quelle: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

2.2.9 Wasseraufkommen bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 – 2007

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt¹	Davon					
		Eigengewinnung				Fremdbezug	
		zusammen	davon			zusammen	darunter
			Grund- und Quellwasser	Oberflächen- wasser²	Uferfiltrat		aus dem öffentlichen Netz
	1 000 m³						
1991	1 238 012	1 234 958	91	1 234 867	—	3 054	3 054
1995	1 157 359	1 155 472	38	1 155 434	—	1 887	1 887
1998	905 623	904 324	268	904 056	—	1 299	1 006
2001	785 001	784 331	122	784 208	—	670	670
2004	394 887	394 025	166	393 858	—	862	862
2007	361 567	360 951	96	360 856	—	616	•

¹ enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

² Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser

Quelle: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserbeseitigung

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.10 Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2007¹

Jahr	Erfasste Betriebe	Wasser- aufkommen insgesamt ²	Davon					
			Eigengewinnung				Fremdbezug	
			zusammen	davon			zusammen	darunter
				Grund- und Quell- wasser	Ober- flächen- wasser ³	Uferfiltrat			aus dem öffentlichen Netz
	Anzahl	1 000 m³						
1991	1 472	56 097	34 432	18 026	16 407	–	21 665	20 903
1995	207	27 044	17 618	10 496	7 123	–	9 426	9 081
1998	151	16 016	8 231	5 085	3 146	–	7 785	7 576
2001	140	16 203	8 478	4 055	4 423	–	7 725	7 519
2004	119	14 715	8 583	•	•	–	6 132	6 039
2007	95	7 416	2 845	2 681	164	–	4 570	•

1 ab 1995 wurde der Berichtskreis zu dieser Statistik eingeschränkt

2 enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

3 Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser

Quelle: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserbeseitigung

2.2.11 Wasseraufkommen im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 2007 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Wasser- aufkommen insgesamt¹	Davon					
		Eigengewinnung				Fremdbezug	
		zusammen	davon			zusammen	darunter aus dem öffentlichen Netz
			Grund- und Quell- wasser	Ober- flächen- wasser²	Uferfiltrat		
	1 000 m³						
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	–	–	–	–	–	–	–
Verarbeitendes Gewerbe	7 416	2 845	2 681	164	–	4 570	•
darunter							
Ernährungsgewerbe	3 102	1 583	•	•	–	1 518	1 518
Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigungen	141	–	–	–	–	141	141
Chemische Industrie	1 083	191	191	–	–	892	892
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	562	370	370	–	–	192	192
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	63	43	43	–	–	20	20
Metallerzeugung und -bearbeitung	229	•	•	–	–	•	•
Herstellung von Metallerzeugnissen	416	•	•	–	–	•	•
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	402	7	7	–	–	395	395
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	100	•	•	–	–	•	•
Sonstiger Fahrzeugbau	189	16	16	–	–	173	173
Insgesamt	7 416	2 845	2 681	164	–	4 570	•

1 enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

2 Fluss-, See- und Talsperrenwasser, angereichertes Grundwasser

Quelle: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserbeseitigung

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.12 Wasserabgabe, -eigenverbrauch und -verluste der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 1991 – 2007

Jahr	Wasserabgabe					zur Weiter- verteilung	Wasser- werks- eigen- verbrauch	Wasser- verluste³
	an Letztverbraucher¹							
	zusammen	davon			gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer			
		Haushalte und Kleingewerbe						
		Menge	je Einwohner	Versorgungs- grad²				
1 000 m³		l/Tag	Prozent	1 000 m³				
1991	275 203	172 606	137,2	99,9	102 597	5 139	2 970	18 413
1995	233 037	161 455	127,4	99,9	71 582	2 873	4 236	13 017
1998	214 500	156 900	126,9	99,7	57 600	3 000	3 612	8 186
2001	203 242	153 505	124,4	99,7	49 737	3 120	6 735	3 933
2004	201 677	157 000	123,6	99,8	44 677	3 064	8 540	4 404
2007	189 350	138 400	111,6	99,8	50 950	3 330	4 805	4 865

1 innerhalb des Bundeslandes

2 Anteil der angeschlossenen Einwohner an den Einwohnern insgesamt

3 tatsächliche (z.B. Rohrbrüche) und scheinbare (z.B. Messdifferenzen) Verluste sowie statistische Differenzen

Quelle: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

2.2.13 Wasserverwendung in Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung 1991 – 2007

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt ¹	Davon				
		im Betrieb eingesetztes Wasser				ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser
		zusammen	davon			
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung	für Erstfül- lungen sowie Zusatzwas- ser für Kreis- laufsysteme	
	1 000 m³					
1991	1 238 012	1 237 994	1 236 137	126	1 731	17
1995	1 157 359	1 157 251	1 155 975	177	1 098	109
1998	905 623	905 610	905 147	31	432	13
2001	785 001	784 986	784 596	3	387	14
2004	394 887	394 882	390 525	1 888	2 468	5
2007	361 567	361 563	218 720	135 980	6 862	4

1 enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

Quelle: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserbeseitigung

2.2 Gewinnung und Verwendung von Energie und Wasser

2.2.14 Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes 1991 – 2007¹

Jahr	Wasser- aufkommen insgesamt²	Davon				
		im Betrieb eingesetztes Wasser				ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser
		zusammen	davon			
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung	für Erstfüllun- gen sowie Zusatzwas- ser für Kreis- laufsysteme	
	1 000 m³					
1991	56 097	53 846	48 898	1 712	3 236	2 251
1995	27 044	25 806	23 623	662	1 522	1 238
1998	16 016	15 030	13 806	686	538	985
2001	16 203	15 424	13 890	732	802	779
2004	14 715	14 508	12 737	854	916	206
2007	7 416	7 143	4 764	323	2 056	272

¹ ab 1995 wurde der Berichtskreis zu dieser Erhebung eingeschränkt

² enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

Quelle: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserbeseitigung

2.2.15 Wasserverwendung des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes 2007 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Wasserauf- kommen insgesamt ¹	Davon				ungenutzt an Dritte abgegebenes sowie ungenutzt abgeleitetes Wasser
		im Betrieb eingesetztes Wasser			für Erstfüllun- gen sowie Zusatzwas- ser für Kreis- laufsysteme	
		zusammen	davon			
			zur Einfach- nutzung	zur Mehrfach- nutzung		
1 000 m³						
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	–	–	–	–	–	–
Verarbeitendes Gewerbe	7 416	7 143	4 764	323	2 056	272
darunter						
Ernährungsgewerbe	3 102	2 874	1 925	•	•	227
Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigungen	141	•	129	–	•	•
Chemische Industrie	1 083	1 083	787	–	296	–
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	562	551	106	100	345	10
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	63	63	63	–	–	–
Metallerzeugung und -bearbeitung	229	•	97	•	121	•
Herstellung von Metallerzeugnissen	416	416	380	•	•	–
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	402	402	373	–	29	–
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	100	85	44	•	•	15
Sonstiger Fahrzeugbau	189	189	175	–	15	–
Insgesamt	7 416	7 143	4 764	323	2 056	272

¹ enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird

Quelle: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserbeseitigung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.1 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)¹ 1990, 1991, 1998 – 2006

nach Energieträgern

Jahr	Energieträger						
	insgesamt	davon					
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte²	Erdgas	sonstige Gase	sonstige³
1990	26 941	7 641	4 888	11 066	3 272	–	72
1991	27 957	8 571	3 178	12 177	3 911	–	119
1998	22 876	7 781	1 366	9 824	3 814	–	91
1999	23 693	7 526	1 379	9 926	4 757	–	104
2000	23 661	7 725	1 436	9 582	4 796	–	122
2001	24 068	6 607	1 546	10 184	5 620	–	111
2002	21 281	4 556	1 480	9 426	5 708	–	111
2003	21 249	4 527	1 446	9 216	5 961	–	99
2004	20 184	4 032	1 527	8 538	5 985	–	102
2005	19 998	4 402	1 464	8 293	5 769	–	71
2006	19 915	4 162	1 324	8 661	5 682	–	87

1 Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

2 einschließlich Flüssiggas

3 z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Berlin

2.3.2 CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)¹ 1990, 1991, 1998 – 2006

nach Emittentensektoren

Jahr	Emittentensektor								
	insgesamt	davon							
		Umwand- lungs- bereich	davon			Endenergie- verbraucher	davon		
			Strom- erzeugung	Fernwärme- erzeugung	sonstige², Verluste		Verarbei- tendes Gewerbe³	Verkehr	Haushalte, GHD⁴, übrige Ver- braucher
1 000 Tonnen CO₂									
1990	26 941	15 059	10 823	2 978	1 258	11 882	1 457	4 250	6 175
1991	27 957	15 387	11 181	2 797	1 409	12 570	1 347	5 112	6 111
1998	22 876	11 631	9 651	1 831	149	11 245	590	4 855	5 800
1999	23 693	11 040	9 255	1 737	48	12 652	515	4 991	7 146
2000	23 661	11 152	9 877	1 251	24	12 509	479	4 964	7 066
2001	24 068	10 497	8 739	1 709	49	13 571	488	4 955	8 128
2002	21 281	8 477	6 818	1 611	48	12 804	478	4 811	7 515
2003	21 249	8 637	5 334	3 303	—	12 612	395	4 701	7 516
2004	20 184	8 020	4 780	3 240	—	12 164	383	4 689	7 092
2005	19 998	8 404	5 243	3 161	—	11 595	331	4 529	6 735
2006	19 915	8 154	5 398	2 756	—	11 761	659	4 475	6 627

1 Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

2 Sonstige Energieerzeuger, Energieverbrauch im Umwandlungsbereich

3 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe

4 Gewerbe, Handel, Dienstleistungen

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Berlin

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.3 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ 1990, 1991, 1998 – 2006

nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ²	Gase	Strom ³	Fernwärme	sonstige ⁴
	1 000 Tonnen CO ₂							
1990	29 330	563	2 628	8 035	1 671	13 385	3 029	19
1991	29 673	594	1 842	9 397	1 833	13 145	2 862	—
1998	24 942	24	169	9 243	1 810	11 841	1 856	—
1999	25 692	28	131	9 663	2 830	11 294	1 745	—
2000	25 388	19	99	9 419	2 973	11 626	1 253	—
2001	25 578	22	97	10 041	3 411	10 289	1 718	—
2002	25 528	6	54	9 284	3 460	11 103	1 621	—
2003	24 119	4	61	9 036	3 511	8 204	3 303	—
2004	23 515	3	52	8 431	3 678	8 111	3 240	—
2005	21 917	4	43	8 196	3 352	7 162	3 161	—
2006	22 354	2	46	8 546	3 166	7 838	2 756	—

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2 einschließlich Flüssiggas

3 Die Emissionen aus dem Stromverbrauch werden ab dem Bilanzjahr 2001 mit einer veränderten Methodik auf Basis eines nationalen Emissionsfaktors bewertet; Rückrechnungen bis 1990 wurden vorgenommen

4 z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Berlin

2.3.4 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ des Sektors Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1990, 1991, 1998 – 2006 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger							
	insgesamt	davon						
		Steinkohle	Braunkohle	Mineralöl- produkte ²	Gase	Strom ³	Fernwärme	sonstige ⁴
	1 000 Tonnen CO ₂							
1990	5 090	174	435	735	214	3 232	297	4
1991	4 378	192	293	794	166	2 284	648	—
1998	2 985	5	1	410	174	2 190	205	—
1999	2 598	2	—	319	194	1 936	147	—
2000	2 843	—	—	281	198	2 191	173	—
2001	2 697	—	—	246	242	2 064	145	—
2002	2 799	—	1	204	272	2 184	137	—
2003	2 060	—	—	178	217	1 531	134	—
2004	1 808	—	3	173	206	1 304	120	—
2005	1 618	2	1	145	182	1 177	111	—
2006	2 000	—	3	351	305	1 235	105	—

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2 einschließlich Flüssiggas

3 Die Emissionen aus dem Stromverbrauch werden ab dem Bilanzjahr 2001 mit einer veränderten Methodik auf Basis eines nationalen Emissionsfaktors bewertet; Rückrechnungen bis 1990 wurden vorgenommen

4 z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Berlin

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.5 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ des Sektors Verkehr

1990, 1991, 1998 – 2006 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger										
	ins- gesamt	davon						darunter Straßenverkehr			
		Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	Flug- turbinen- kraftstoff	Erdgas	Strom²	sonstige³	ins- gesamt	davon		
									Otto- kraftstoff	Diesel- kraftstoff	sonstige⁴
	1 000 Tonnen CO₂										
1990	5 037	2 638	1 239	367	—	785	9	3 660	2 638	1 016	6
1991	5 694	3 148	1 569	390	—	580	8	4 624	3 148	1 471	5
1998	5 661	2 549	1 787	519	—	804	2	4 265	2 548	1 717	—
1999	5 772	2 555	1 733	703	—	781	1	4 227	2 555	1 672	—
2000	5 768	2 433	1 733	799	—	803	—	4 108	2 433	1 675	—
2001	5 758	2 395	1 710	850	—	803	1	4 051	2 395	1 656	—
2002	5 743	2 270	1 723	818	—	931	1	3 942	2 270	1 672	—
2003	5 580	2 188	1 679	834	—	879	—	3 816	2 188	1 628	—
2004	5 467	2 119	1 752	815	3	778	—	3 823	2 119	1 701	3
2005	4 973	1 950	1 685	885	9	444	—	3 593	1 950	1 634	9
2006	5 085	1 821	1 685	955	11	610	3	3 473	1 821	1 638	14

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Stromverbrauchs

2 Die Emissionen aus dem Stromverbrauch werden ab dem Bilanzjahr 2001 mit einer veränderten Methodik auf Basis eines nationalen Emissionsfaktors bewertet; Rückrechnungen bis 1990 wurden vorgenommen

3 z.B. Kohle, Flüssiggas

4 Erdgas, Flüssiggas

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Berlin

2.3.6 CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)¹ des Sektors Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher 1990, 1991, 1998 – 2006 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger								
	insgesamt	davon							
		Steinkohle	Braun- kohle	Heizöl	sonstige Mineralöl- produkte ²	Gase	Strom ³	Fern- wärme	Abfall
1 000 Tonnen CO ₂									
1990	19 203	389	2 193	2 858	192	1 456	9 368	2 729	15
1991	19 601	402	1 550	3 248	243	1 667	10 281	2 212	–
1998	16 296	19	167	3 766	213	1 636	8 846	1 650	–
1999	17 322	26	131	4 152	201	2 636	8 578	1 598	–
2000	16 777	19	99	3 975	198	2 775	8 632	1 079	–
2001	17 122	22	97	4 658	182	3 169	7 422	1 572	–
2002	16 986	6	53	4 079	188	3 187	7 988	1 484	–
2003	16 479	4	61	3 978	178	3 294	5 794	3 169	–
2004	16 240	3	48	3 379	189	3 472	6 028	3 120	–
2005	15 326	2	41	3 370	161	3 161	5 541	3 050	–
2006	15 270	2	43	3 570	162	2 850	5 993	2 650	–

1 Gesamtvolumen aus dem Endenergieverbrauch im Land, einschließlich Emissionen aufgrund des Strom- und Fernwärmeverbrauchs

2 einschließlich Flüssiggas

3 Die Emissionen aus dem Stromverbrauch werden ab dem Bilanzjahr 2001 mit einer veränderten Methodik auf Basis eines nationalen Emissionsfaktors bewertet; Rückrechnungen bis 1990 wurden vorgenommen

Quelle: CO₂-Bilanz des Landes Berlin

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.7 Herstellung und Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe¹

1998 – 2008²

Jahr	Unternehmen insgesamt	Herstellung	Verwendung insgesamt	Davon	
				als Kältemittel	als sonstiges Mittel
	Anzahl	Tonnen			
1998	64	–	101,9	91,1	10,7
2000	67	–	79,4	75,3	4,1
2001	61	–	80,5	78,7	1,8
2002	63	–	83,3	82,0	1,4
2003	65	–	93,4	92,2	1,2
2004	53	–	74,0	72,6	1,4
2005	50	–	52,1	52,1	–
2006	77	–	60,4	60,4	–
2007	127	–	68,1	68,1	–
2008	179	–	81,0	81,0	–

1 bis 1999 gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen; ab 2000 gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1804/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 (ABl. EG Nr. L 265 S. 1); Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

2 Das Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. März 2008 (BGBl. I S. 399), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) bildet die rechtliche Grundlage für die Erhebung; ab dem Berichtsjahr 2005 werden nur noch bestimmte klimawirksame Stoffe erfragt.

Mit Berichtsjahr 2006 richtet sich die Erhebung an Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden.

Quelle: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

2.3.8 Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe¹ 1998 – 2008² nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Insgesamt	Davon			
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe ³	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	sonstige Wirtschaftszweige
	Tonnen				
1998	101,9	56,0	18,1	6,8	21,0
2000	79,4	40,9	15,1	6,9	16,5
2001	80,5	40,9	15,0	9,3	15,3
2002	83,3	43,4	16,9	7,3	15,7
2003	93,4	48,7	20,2	6,7	17,8
2004	74,0	33,8	20,5	3,5	16,2
2005	52,1	17,5	12,8	8,4	13,4
2006	60,4	17,3	19,7	4,7	18,7
2007	68,1	15,8	24,6	8,6	19,1
2008	81,0	•	25,2	•	•

1 bis 1999 gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen; ab 2000 gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1804/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 (ABl. EG Nr. L 265 S. 1); Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

2 Das Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. März 2008 (BGBl. I S. 399), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) bildet die rechtliche Grundlage für die Erhebung; ab dem Berichtsjahr 2005 werden nur noch bestimmte klimawirksame Stoffe erfragt.

Mit Berichtsjahr 2006 richtet sich die Erhebung an Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden.

3 überwiegend Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen

Quelle: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.9 Verwendung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe¹ 1998 – 2008² nach Stoffgruppen

Jahr	Insgesamt	Davon					
		FCKW ³	H-FCKW ³	FBKW und H-FBKW ³	sonstige ge-regelte Stoffe ³	FKW und H-FKW	Blends
		Tonnen					
1998	101,9	2,9	35,7	–	9,6	32,0	21,6
2000	79,4	0,7	31,4	–	3,4	21,9	22,0
2001	80,5	0,3	31,6	–	–	22,4	26,2
2002	83,3	0,2	33,9	–	1,1	22,6	25,5
2003	93,4	–	38,6	–	1,2	27,2	26,4
2004	74,0	–	22,8	–	1,4	26,8	23,0
2005	52,1	–	–	–	–	27,6	24,5
2006	60,4	–	–	–	–	32,4	28,0
2007	68,1	–	–	–	–	37,3	30,8
2008	81,0	–	–	–	–	46,7	34,2

1 Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

Mit Berichtsjahr 2006 richtet sich die Erhebung an Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden

2 Das Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. März 2008 (BGBl. I S. 399) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) bildet die rechtliche Grundlage für die Erhebung; ab dem Berichtsjahr 2005 werden nur noch bestimmte klimawirksame Stoffe erfragt.

3 bis 1999 geregelte Stoffe gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau Ozonschicht führen; ab 2000 geregelte Stoffe gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1804/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 (ABl. EG Nr. L 265 S. 1)

Quelle: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

2.3.10 Ozonabbau- und Treibhauspotential der verwendeten ozonschichtschädigenden und klimawirksamen Stoffe¹ 1998 – 2008²

Jahr	Metrische Tonnen		Ozonabbaupotential		Treibhauspotential	
	Tonnen	1997 ± 100	ODP-gewichtete Tonnen	1997 ± 100	1 000 GWP-gewichtete Tonnen	1997 ± 100
1998	101,9	34,1	14,6	5,9	194,5	35,9
2000	79,4	26,5	7,7	3,1	149,3	27,6
2001	80,5	26,9	2,8	1,1	163,1	30,1
2002	83,3	27,8	2,3	0,9	161,5	29,8
2003	93,4	31,2	2,5	1,0	179,8	33,2
2004	74,0	24,7	1,5	0,6	136,5	25,2
2005	52,1	17,4	–	–	102,6	19,0
2006	60,4	20,2	–	–	112,8	20,8
2007	68,1	22,8	–	–	128,1	23,7
2008	81,0	27,1	–	–	144,6	26,7

1 bis 1999 gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen; ab 2000 gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2037/2000 vom 29. Juni 2000, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1804/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 (ABl. EG Nr. L 265 S. 1); Angaben von Unternehmen, die mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr verwenden

2 Das Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. März 2008 (BGBl. I S. 399) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) bildet die rechtliche Grundlage für die Erhebung; ab dem Berichtsjahr 2005 werden nur noch bestimmte klimawirksame Stoffe erfragt.

Mit Berichtsjahr 2006 richtet sich die Erhebung an Unternehmen, die mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr verwenden.

Quelle: Statistik bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.11 Abwasseranfall bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung und im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe 1995 – 2007 sowie 2007 nach Wirtschaftszweigen

Jahr — Wirtschaftszweig	Abgeleitetes Abwasser				Ungenutzt abgeleitetes Wasser¹
	insgesamt	davon abgeleitet			
		direkt in ein Oberflächen- gewässer/ direkt in den Untergrund	in betriebseigene Abwasser- behandlungs- anlage(n)	in die öffentliche Kanalisation oder an an- dere Betriebe	
1 000 m³					
Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung					
1995	1 146 851	1 145 267	—	1 584	97
1998	894 283	893 061	418	804	0
2001	776 423	775 275	617	531	0
2004	387 867	386 801	552	515	—
2007	344 991	344 207	411	374	—
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe					
1995	22 924	11 588	2 808	8 529	447
1998	12 747	4 382	1 593	6 773	252
2001	13 103	4 724	971	7 408	569
2004	12 363	•	•	11 100	•
2007	5 402	453	943	4 006	230
2007 nach Wirtschaftszweigen					
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	—	—	—	—	—
Verarbeitendes Gewerbe	5 402	453	943	4 006	230
darunter					
Ernährungsgewerbe	2 203	•	•	1 862	•
Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigungen	110	—	12	97	•
Chemische Industrie	762	—	116	645	—
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	487	359	64	64	—
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	7	—	—	7	—
Metallerzeugung und -bearbeitung	124	•	•	77	—
Herstellung von Metallerzeug- nissen	369	2	192	175	—
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	313	—	6	307	—
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	78	—	•	•	—
Sonstiger Fahrzeugbau	176	—	29	148	—

¹ in ein Oberflächengewässer oder in den Untergrund, in betriebseigene Abwasserbehandlungsanlage(n), in die öffentliche Kanalisation bzw. in öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen

Quelle: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserbeseitigung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.12 Schmutzwasseraufkommen in der öffentlichen Abwasserbeseitigung 1991 – 2007

Jahr	Schmutzwasser- aufkommen ¹ insgesamt	Davon wurden	
		einer zentralen Abwasser- behandlungsanlage ² zugeführt	direkt in ein Oberflächengewässer bzw. das Grundwasser eingeleitet ³
		1 000 m ³	
1991	263 180	263 180	–
1995	225 629	225 629	–
1998	218 826	218 826	–
2001	206 013	206 013	–
2004	193 473	193 473	–
2007	183 324	183 324	–

1 häusliches und betriebliches Schmutzwasser Berliner Einwohner

2 öffentliche und industrielle

3 unbehandelt

Quelle: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

2.3.13 Klärschlammverbleib der öffentlichen Kläranlagen 2001 – 2008

Jahr	Aus Abwasser- behandlungsanlagen entsorgter Klärschlamm insgesamt	Darunter beseitigt durch		
		Ablagerung auf Deponie	stoffliche Verwertung in der Landwirtschaft ¹ und bei landschaftsbaulichen Maßnahmen	thermische Entsorgung
		Trockenmasse in Tonnen		
2001	46 174	560	•	34 091
2004	40 317	–	–	40 317
2006	38 971	–	–	38 971
2007	42 490	–	–	42 490
2008	47 788	–	–	47 788

1 nach Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), geändert durch Verordnung vom 6. März 1997 (BGBl. I S. 446)

Quelle: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.14 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1998 – 2008 nach Art der Unfallfolgen

Merkmal — Jahr		Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen							
			ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse ¹					davon mit	
				0	1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen
Unfälle insgesamt										
	1998	Anzahl	32	—	1	27	—	4	32	—
	2000	Anzahl	33	x	2	25	—	6	33	—
	2002	Anzahl	39	x	—	27	6	6	39	—
	2004	Anzahl	19	x	—	11	3	5	18	1
	2006	Anzahl	13	x	—	7	6	—	12	1
	2008	Anzahl	9	x	1	7	1	—	8	1
darunter ²										
mit Verunreinigungen des Bodens										
	1998	Anzahl	22	—	—	19	—	3	22	—
	2000	Anzahl	27	x	—	21	—	6	27	—
	2002	Anzahl	31	x	—	22	3	6	31	—
	2004	Anzahl	14	x	—	10	2	2	13	1
	2006	Anzahl	10	x	—	4	6	—	9	1
	2008	Anzahl	4	x	—	3	1	—	4	—
eines Kanalnetzes bzw. einer Kläranlage										
	1998	Anzahl	4	—	—	4	—	—	4	—
	2000	Anzahl	4	x	1	2	—	1	4	—
	2002	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
	2004	Anzahl	3	x	—	—	1	2	3	—
	2006	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
	2008	Anzahl	1	x	—	1	—	—	1	—
eines Oberflächen- gewässers										
	1998	Anzahl	8	—	1	5	—	2	8	—
	2000	Anzahl	3	x	—	3	—	—	3	—
	2002	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
	2004	Anzahl	1	x	—	1	—	—	1	—
	2006	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
	2008	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
des Grundwassers										
	1998	Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—
	2000	Anzahl	1	x	—	1	—	—	1	—
	2002	Anzahl	1	x	—	1	—	—	1	—
	2004	Anzahl	1	x	—	1	—	—	1	—
	2006	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
	2008	Anzahl	1	x	—	1	—	—	1	—
Brand/Explosion										
	1998	Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—
	2000	Anzahl	1	x	—	—	—	1	1	—
	2002	Anzahl	1	x	—	—	1	—	1	—
	2004	Anzahl	1	x	—	1	—	—	1	—
	2006	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—
	2008	Anzahl	—	x	—	—	—	—	—	—

¹ Wassergefährdungsklassen: 0 - im Allgemeinen nicht wassergefährdend, 1 - schwach wassergefährdend, 2 - wassergefährdend, 3 - stark wassergefährdend

² Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.15 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe sowie dabei freigesetzte Stoffmengen 1998 – 2008

Merkmal — Jahr	Einheit	Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen								
		ins- gesamt	davon mit Wassergefährdungsklasse ¹					davon mit		
			0	1	2	3	unbe- kannt	Mineralöl- produkten	sonstigen Stoffen	
Unfälle										
	1998	Anzahl	32	—	1	27	—	4	32	—
	2000	Anzahl	33	x	2	25	—	6	33	—
	2002	Anzahl	39	x	—	27	6	6	39	—
	2004	Anzahl	19	x	—	11	3	5	18	1
	2006	Anzahl	13	x	—	7	6	—	12	1
	2008	Anzahl	9	x	1	7	1	—	8	1
dabei										
freigesetzte Stoffmenge										
	1998	m³	14	—	0	14	—	0	14	—
	2000	m³	22	x	0	21	—	1	22	—
	2002	m³	11	x	—	10	0	1	11	—
	2004	m³	6	x	—	5	0	1	6	0
	2006	m³	1	x	—	1	0	—	1	0
	2008	m³	17	x	3	14	0	—	14	3
wiedergewonnene Stoffmenge										
	1998	m³	9	—	0	9	—	—	9	—
	2000	m³	12	x	—	11	—	1	12	—
	2002	m³	3	x	—	3	—	—	3	—
	2004	m³	4	x	—	4	0	0	4	—
	2006	m³	1	x	—	0	0	—	1	—
	2008	m³	1	x	0	0	—	—	0	0
nicht wiedergewonnene Stoffmenge										
	1998	m³	6	—	0	5	—	0	6	—
	2000	m³	11	x	0	10	—	0	11	—
	2002	m³	8	x	—	7	0	1	8	—
	2004	m³	2	x	—	2	0	0	2	0
	2006	m³	1	x	—	1	0	—	1	0
	2008	m³	17	x	3	14	0	—	14	3

1 Wassergefährdungsklassen: 0 - im Allgemeinen nicht wassergefährdend, 1 - schwach wassergefährdend, 2 - wassergefährdend, 3 - stark wassergefährdend

Quelle: Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.16 In Entsorgungsanlagen beseitigte/behandelte Abfälle 2007 nach EAV-Abfallgruppen und

Herkunft der Abfälle

EAV-Abfallgruppe	Entsorgungs- anlagen ¹	Beseitig- te/behandelte Ab- fallmenge insgesamt	Davon		
			aus dem eigenen Bundes- land ²	aus anderen Bundes- ländern	aus dem Ausland
	Anzahl	Tonnen			
Abfälle insgesamt	77	2 028 460	1 779 948	247 182	1 330
davon					
01 Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewin- nen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	–	–	–	–	–
02 Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirt- schaft, Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	4	•	•	–	–
03 Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Paper und Pappe	1	•	•	–	–
04 Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	1	86	86	–	–
05 Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	–	–	–	–	–
06 Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	3	1 601	187	1 414	–
07 Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	6	3 898	•	•	–
08 Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druck- farben	2	402	219	183	–
09 Abfälle aus der fotografischen Industrie	4	328	•	•	–
10 Abfälle aus thermischen Prozessen	3	11 920	1 298	10 622	–
11 Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werk- stoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	1	4 474	2 374	2 100	–
12 Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formge- bung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen u. Kunststoffen	3	2 576	2 110	466	–
13 Ölabbfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöl und Ölabbfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	5	16 289	14 034	2 255	–
14 Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	–	–	–	–	–
15 Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	18	223 272	161 786	61 487	–
16 Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	36	20 298	•	•	8
17 Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	24	589 950	547 938	41 253	759
18 Abfälle aus der humanmedizinischen o. tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Re- staurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Kran- kenpflege stammen)	2	•	•	•	–
19 Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufberei- tung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	17	304 193	210 282	93 349	563
20 Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche ge- werbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	29	814 269	790 473	23 795	–

¹ Mehrfachnennungen möglich

² einschließlich betriebseigene Abfälle

Quelle: Statistik über die Abfallentsorgung

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.17 Von Primärerzeugern abgegebene gefährliche Abfälle 2007 nach

EAV-Abfallgruppen und regionalem Verbleib

EAV-Abfallgruppe		Primär- erzeuger ¹	Abgegebene Abfallmenge insgesamt	Davon an Entsorger	
				in eigenem Bundesland	in anderen Bundesländern
		Anzahl	Tonnen		
Abfälle insgesamt		629	577 945	309 454	268 491
davon					
01	Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	–	–	–	–
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	1	•	–	•
03	Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Paper und Pappe	1	•	–	•
04	Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	–	–	–	–
05	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	3	•	–	•
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	12	536	186	351
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	25	3 017	45	2 971
08	Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	23	1 069	17	1 052
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	9	1 552	917	635
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	13	3 151	31	3 120
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	33	3 653	2 347	1 307
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen u. Kunststoffen	69	13 874	2 038	11 836
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	89	21 922	12 417	9 505
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	12	600	8	592
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	28	1 920	15	1 904
16	Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	43	9 147	849	8 299
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	422	514 859	290 110	224 750
18	Abfälle aus der humanmedizinischen o. tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	4	368	64	304
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	23	1 873	368	1 505
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	10	374	44	330

¹ Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Statistik der besonders überwachungsbedürftigen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind

2.3 Aufkommen und Verbleib von Rest- und Schadstoffen, Umweltschäden

2.3.18 Waldschäden 2001 – 2009 nach Baumarten, Altersgruppen und Schadstufen¹

Baumarten	Probebäume insgesamt			Davon					
				bis 60 Jahre			über 60 Jahre		
	Schadstufe ²								
	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4	0	1	2 – 4
Anteil der Schadstufen an den Probebäumen 2001 in %									
Fichte	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kiefer	9	64	27	11	66	23	6	63	32
Buche	15	70	15	29	71	0	8	69	23
Eiche	4	53	44	6	50	44	3	54	44
Baumarten insgesamt	12	59	29	16	61	23	6	57	37
Anteil der Schadstufen an den Probebäumen 2003 in %									
Fichte	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kiefer	25	56	19	30	54	17	21	58	21
Buche	13	67	20	•	•	•	13	67	20
Eiche	2	49	49	4	42	54	2	50	48
Baumarten insgesamt	22	53	25	29	52	19	17	54	29
Anteil der Schadstufen an den Probebäumen 2005 in %									
Fichte	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kiefer	8	58	34	12	56	32	3	61	36
Buche	24	46	30	•	•	•	24	46	30
Eiche	2	19	79	3	32	65	1	17	82
Baumarten insgesamt	10	49	41	18	52	30	5	46	49
Anteil der Schadstufen an den Probebäumen 2007 in %									
Fichte	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kiefer	11	69	20	12	66	22	9	72	19
Buche	11	57	31	•	•	100	12	59	29
Eiche	3	29	69	10	30	60	1	28	71
Baumarten insgesamt	10	58	32	14	62	24	7	56	38
Anteil der Schadstufen an den Probebäumen 2008 in %									
Fichte	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kiefer	17	59	24	18	64	18	16	55	29
Buche	49	37	14	0	100	0	50	35	15
Eiche	4	39	57	8	62	30	3	33	64
Baumarten insgesamt	16	55	29	18	64	18	15	48	38
Anteil der Schadstufen an den Probebäumen 2009 in %									
Fichte	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Kiefer	20	63	16	24	60	16	18	65	17
Buche	23	51	26	–	100	–	24	50	26
Eiche	2	25	73	5	34	61	1	23	76
Baumarten insgesamt	16	55	29	22	59	19	13	53	34

¹ Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch die Begutachtung der Baumkronen während der Vegetationszeit ermittelt.

² Schadstufen: 0 - ohne Schadmerkmale, 1 - schwach geschädigt, 2 – 4 - deutliche Schäden

Quelle: Waldzustandsberichte der Länder Brandenburg und Berlin

3.1 Abwasserbeseitigung

3.1.1 Öffentliche Sammelkanalisation und öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 1995 – 2007

Merkmal	Einheit	1995	1998	2001	2004	2007
Öffentliche Kanalisation						
Angeschlossene Bevölkerung ¹	1 000 Pers.	3 403,4	3 344,4	3 337,5	3 333,8	3 372,1
Anteil an der Gesamtbevölkerung	Prozent	98,0	98,4	98,5	98,4	99,0
Länge des Kanalnetzes ² insgesamt	km	8 518	8 813	9 100	9 330	10 571
davon						
Mischkanalisation	km	1 881	1 928	1 930	1 902	1 904
Trennkanalisation	km	6 637	6 885	7 170	7 428	8 667
davon						
Schmutzwasserkanäle	km	3 632	3 787	4 011	4 154	5 369
Regenwasserkanäle	km	3 005	3 098	3 159	3 274	3 298
Öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen						
Angeschlossene Bevölkerung ^{1 3}	1 000 Pers.	3 403,4	3 344,4	3 337,5	3 333,8	3 372,1
Anteil an der Gesamtbevölkerung	Prozent	98,0	98,4	98,5	98,4	99,0
Anlagen insgesamt	Anzahl	4	3	2	1	1
darunter nach Art der Behandlung						
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	Anzahl	–	–	–	–	–
mit biologischer Behandlung	Anzahl	4	3	2	1	1
davon						
ohne zusätzliche Verfahrensstufen	Anzahl	1	–	–	–	–
mit zusätzlichen Verfahrensstufen	Anzahl	3	3	2	1	1
Behandeltes Abwasser ⁴ insgesamt	1 000 m ³	157 264	136 966	113 142	81 892	81 743
darunter in Anlagen						
mit ausschließlich mechanischer Behandlung	1 000 m ³	–	–	–	–	–
mit biologischer Behandlung	1 000 m ³	157 264	136 966	113 142	81 892	81 743
davon						
ohne zusätzliche Verfahrensstufen	1 000 m ³	2 316	–	–	–	–
mit zusätzlichen Verfahrensstufen	1 000 m ³	154 948	136 966	113 142	81 892	81 743

1 Stand am 31.12. des jeweiligen Jahres; nur Einwohner des Landes Brandenburg – 2 ohne Anschlusskanäle – 3 mit öffentlicher Kanalisation

4 einschließlich Fremd- und Niederschlagswasser; einschließlich mobil angeliefertem Abwasser; auch Abwasser aus anderen Bundesländern

Quelle: Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und der öffentlichen Abwasserbeseitigung

3.1.2 Abwasserbehandlung im Bergbau, bei der Gewinnung von Steinen und Erden und im Verarbeitenden Gewerbe 1991 – 2007¹

Jahr	Betriebe mit Abwasser-behand-lungs-anlage(n)	Abwasser-behand-lungs-anlagen	Davon Anlagen mit ... Behandlung				Behandeltes Abwasser insgesamt
			mecha-nischer	chemisch und chemisch-physikali-scher	biologischer	biologischer mit zusätz-lichen Verfahrens-stufen	
	Anzahl							1 000 m³
1991	121	151	18	133	–	–	6 240
1995	53	75	12	63	–	–	2 808
1998	40	42	7	35	–	–	1 534
2001	22	23	3	20	–	–	902
2004	21	21	1	20	–	–	808
2007	30	30	4	26	–	–	943

1 ab 1995 wurde der Berichtskreis zu dieser Erhebung eingeschränkt

Quelle: Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und der nichtöffentlichen Abwasserbeseitigung

3.2 Abfallentsorgung

3.2.1 In Entsorgungsanlagen beseitigte/behandelte Abfälle 2004 – 2007 nach Art der Anlage und Herkunft der Abfälle

Art der Anlage	Entsorgungs- anlagen	Beseitigte/ behandelte Abfallmenge insgesamt	Davon		
			aus dem eigenen Bundesland¹	aus anderen Bundes- ländern	aus dem Ausland
	Anzahl	Tonnen			
2004					
Entsorgungsanlagen	59	1 332 866	1 236 082	96 577	207
davon					
Deponien	1	•	•	—	—
Kompostierungsanlagen	2	•	•	•	—
Feuerungsanlagen	1	•	•	—	—
Sortieranlagen	15	353 415	334 105	19 116	194
andere Anlagen² ³	40	873 252	785 214	•	13
2005					
Entsorgungsanlagen	58	1 620 954	1 462 022	158 892	40
davon					
Deponien	1	•	•	—	—
Kompostierungsanlagen	2	•	•	•	—
Feuerungsanlagen	1	•	•	—	—
Sortieranlagen	15	423 825	388 886	34 899	40
andere Anlagen² ³	39	1 076 787	794 482	•	—
2006					
Entsorgungsanlagen	67	1 812 041	1 616 060	195 979	3
davon					
Deponien	—	—	—	—	—
Kompostierungsanlagen	2	•	•	•	—
Feuerungsanlagen	1	12 562	12 562	—	—
Sortieranlagen	14	502 007	463 894	38 114	—
andere Anlagen² ⁴	50	1 270 111	1 126 074	144 035	3
2007					
Entsorgungsanlagen	77	2 028 460	1 779 948	247 182	1 330
davon					
Deponien	—	—	—	—	—
Kompostierungsanlagen	2	•	•	•	—
Feuerungsanlagen	1	•	•	—	—
Sortieranlagen	14	530 476	460 652	69 824	—
andere Anlagen² ⁴	60	1 416 279	1 244 024	171 488	767

1 einschließlich betriebseigene Abfälle

2 einschließlich Abfallverbrennungsanlagen

3 eigenes Bundesland ohne betriebseigene Abfälle

4 ohne Abfallmengen "Sonstiger Anlagen"

Quelle: Statistik über die Abfallentsorgung

3.2 Abfallentsorgung

3.2.2 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2000 – 2006

Art der Anlage — Jahr ²	Betreiber ¹	Input		Output	
		Anlagen	insgesamt	Anlagen	insgesamt
		Anzahl	Tonnen	Anzahl	Tonnen
Bauschuttaufbereitungsanlagen (ohne Asphaltemischanlagen) insgesamt					
2000	24	31	2 211 670	31	2 211 670
2002	18	23	1 640 531	23	1 640 531
2004	22	25	1 875 239	25	1 875 239
2006	20	24	2 268 468	24	2 390 160
davon mobile Anlagen					
2000	17	21	923 701	21	923 701
2002	11	15	609 130	15	609 130
2004	14	17	730 604	17	730 604
2006	7	10	395 313	10	436 709
stationäre/semimobile Anlagen					
2000	8	10	1 287 969	10	1 287 969
2002	8	8	1 031 401	8	1 031 401
2004	8	8	1 144 635	8	1 144 635
2006	14	14	1 873 156	14	1 953 450
Asphaltemischanlagen insgesamt stationär/semimobil					
2000	5	7	112 326	7	112 326
2002	6	7	99 920	7	99 920
2004	5	6	48 505	6	48 505
2006	5	5	89 814	5	89 814

1 Mehrfachnennungen möglich – 2 ab 2006 veränderte Methodik

Quelle: Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch

3.2.3 Eingesammelte Mengen an Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2008 nach Verbleib

Verpackungsarten	Einge- sammelte Menge insgesamt	Davon		
		Anlieferung an Sortier- anlagen	Direkte Ab- gabe an Ver- werterbetriebe	Sonstiger Verbleib
		Tonnen		
Transport- und Umverpackungen und Verkaufsverpackungen bei gewerb- lichen u. industriellen Endverbrauchern insgesamt	130 620	43 877	86 743	—
davon				
Verpackungen für nicht schadstoff- haltige Füllgüter aus	130 273	43 694	86 579	
Glas	8 860	8 683	177	—
Papier, Pappe, Karton	101 227	29 032	72 195	—
Metalle	1 060	233	827	—
Kunststoffe	6 637	1 669	4 968	—
Holz	7 910	1 226	6 684	—
Verbunde	440	340	100	—
nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien	4 139	2 511	1 628	—
Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter zusammen	347	183	164	—

Quelle: Statistik über das Einsammeln und Verwerten von Verpackungen

3.3 Bestand und Neuzulassungen schadstoffreduzierter Personenkraftwagen 2000 – 2008¹

Jahr	Schadstoffreduzierte Pkw mit Ottomotor ²				Schadstoffreduzierte Pkw mit Dieselmotor			
	Bestand ³		Neuzulassungen		Bestand ³		Neuzulassungen	
	Anzahl	Anteil an Pkw insgesamt in Prozent	Anzahl	Anteil an Pkw insgesamt in Prozent	Anzahl	Anteil an Pkw insgesamt in Prozent	Anzahl	Anteil an Pkw insgesamt in Prozent
2000	1 001 072	84,0	63 667	79,0	102 979	8,6	16 845	20,9
2001	1 041 996	85,0	58 840	74,0	114 289	9,3	20 714	26,0
2002	1 058 327	85,5	58 800	72,0	126 899	10,3	22 865	28,0
2003	1 057 581	85,6	57 970	70,0	139 398	11,3	24 822	30,0
2004	1 044 633	85,2	54 503	65,3	151 998	12,4	28 708	34,4
2005	1 027 752	84,4	56 536	66,7	165 783	13,6	27 913	32,9
2006	1 014 986	82,8	57 967	63,9	184 793	15,1	31 990	35,3
2007	1 002 757	81,6	50 495	60,2	202 574	16,5	32 528	38,8
2008	882 484	80,9	48 104	61,9	192 668	17,7	28 428	36,6

1 Der Grad der Schadstoffreduzierung ist innerhalb der Zeitreihe nur eingeschränkt vergleichbar, weil sich die Schadstoffreduzierungsklassen wiederholt geändert haben.

2 beim Bestand einschließlich Fahrzeuge mit Rotationskolben- und gasangetriebenem Ottomotor, bei Neuzulassungen einschließlich Fahrzeuge mit Rotationskolben-, gasangetriebenem Ottomotor oder sonstigem Antrieb

3 Stand am 1. Januar des jeweiligen Jahres

Quelle: Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes, Statistik der Neuzulassungen und Löschungen von Kraftfahrzeugen (Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg)

3.4 Naturschutz und Landschaftspflege

3.4.1 Zahl und Fläche der Landschaftsschutzgebiete 1999 – 2008¹

Jahr	Landschafts- schutzgebiete ²	Fläche ³	Anteil an der Fläche des Landes
	Anzahl	Hektar	Prozent
1999	48	10 018	11,2
2000	49	10 017	11,2
2001	49	10 017	11,2
2002	51	10 925	12,3
2003	51	10 925	12,3
2004	52	11 726	13,1
2005	53	11 781	13,2
2006	52	11 781	13,2
2007	52	11 781	13,2
2008	53	11 821	13,3

1 Stand August/September des jeweiligen Jahres

2 bestehende und einstweilig sichergestellte sowie durch Offenlage von Verordnungen oder Landschaftsplänen geschützte Landschaftsschutzgebiete

3 LSG-Größen ohne innenliegende NSG-Größen

Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

3.4.2 Zahl und Fläche der Naturschutzgebiete 1999 – 2008¹

Jahr	Naturschutzgebiete ²	Fläche	Anteil an der Fläche des Landes
	Anzahl	Hektar	Prozent
1999	31	1 654	1,9
2000	31	1 654	1,9
2001	31	1 654	1,9
2002	33	1 661	1,9
2003	35	1 819	2,0
2004	37	1 914	2,2
2005	37	1 914	2,2
2006	37	1 914	2,2
2007	38	1 948	2,2
2008	39	1 968	2,2

1 Stand August/September des jeweiligen Jahres

2 bestehende und einstweilig sichergestellte sowie durch Offenlage von Verordnungen oder Landschaftsplänen geschützte Naturschutzgebiete

Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung

3.4 Naturschutz und Landschaftspflege

3.4.3 Maßnahmen nach Unfällen beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1998 – 2008¹

Jahr	Unfälle insgesamt	Unfälle mit getroffenen Sofortmaßnahmen	Und zwar²					Unfälle mit getroffenen Folgemaßnahmen	Und zwar²		
			Verhinderung weiteren		Umpumpen in andere Behälter	Aufbringen von Bindemitteln	Einbringen von Sperren in Gewässer		Abfuhr verunreinigten Materials	darunter zur Deponie	Grundwasserbeobachtungsrohre und Schürfgruben
			Auslaufens	Ausbreitens							
1998	32	32	16	14	8	25	3	31	17	–	1
1999	40	40	26	18	8	26	2	32	23	–	2
2000	33	33	24	26	5	31	3	25	19	–	5
2001	29	29	11	9	5	22	2	28	14	–	1
2002	39	39	18	11	2	31	–	36	27	–	2
2003	35	35	15	9	5	24	1	28	15	–	–
2004	19	19	7	9	8	18	2	19	12	–	–
2005	8	8	5	6	1	5	–	8	7	–	–
2006	13	13	4	2	1	11	–	11	11	–	–
2007	13	13	8	2	2	10	1	12	9	–	–
2008	9	9	6	4	2	8	1	8	4	–	–

¹ ab 1996 werden neben den Lagerunfällen auch Unfälle beim übrigen Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (z.B. Abfüllen, Herstellung) einbezogen und bei Transportunfällen zusätzlich Unfälle mit Betriebsstofftanks.

² Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Statistik der Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe

3.5 Ökonomische Umweltdaten

3.5.1 Investitionen für Umweltschutz der Betriebe im Produzierenden Gewerbe¹ 1999 – 2007 nach Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen

Wirtschaftszweig — Jahr	Investitionen für Umweltschutz								Anteil an Gesamt- investi- tionen
	insgesamt	davon für							
		Abfall- beseiti- gung	Gewässer- schutz	Lärmbe- kämpfung	Luftrein- haltung	Natur- schutz und Land- schafts- pflege	Boden- sanierung	Klima- schutz²	
	1 000 EUR								Prozent
Energie- und Wasser- versorgung									
1999	9 661	2	2 460	5	6 266	6	922	x	1,5
2000	12 253	1	6 969	1	4 385	1	897	x	1,7
2001	12 371	7	8 514	314	3 531	—	6	x	2,7
2002	4 489	164	3 278	44	966	2	35	x	1,0
2003	7 097	4	1 994	13	4 713	374	—	x	1,9
2004	1 237	23	619	52	543	—	—	x	0,4
2005	35 952	4 066	149	—	30 955	—	782	x	7,6
2006	4 117	733	30	4	1 156	—	—	2 194	0,6
2007	8 703	64	5 512	46	2 052	—	—	1 028	1,1
Verarbeitendes Gewerbe									
1999	20 950	4 887	4 584	3 282	7 870	191	136	x	2,2
2000	26 816	3 110	3 939	978	17 044	1 062	682	x	2,9
2001	13 099	5 112	3 519	986	3 272	126	84	x	1,4
2002	8 477	900	3 659	961	2 867	12	77	x	1,0
2003	11 081	2 720	3 173	817	4 292	40	41	x	1,3
2004	23 835	1 073	11 410	925	10 057	47	324	x	2,9
2005	10 970	1 593	5 543	750	2 289	31	765	x	1,3
2006	11 599	3 952	3 616	1 178	1 313	115	93	1 332	1,2
2007	4 744	874	1 631	306	734	17	25	1 157	0,6
Produzierendes Gewerbe¹									
1999	30 611	4 889	7 044	3 287	14 137	197	1 058	x	1,9
2000	39 069	3 111	10 908	979	21 429	1 063	1 579	x	2,4
2001	25 470	5 119	12 033	1 300	6 803	126	90	x	1,8
2002	12 966	1 064	6 937	1 005	3 833	14	112	x	1,0
2003	18 178	2 724	5 167	830	9 005	414	41	x	1,5
2004	25 072	1 096	12 029	977	10 600	47	324	x	2,1
2005	46 922	5 659	5 692	750	33 244	31	1 547	x	3,6
2006	15 717	4 684	3 646	1 182	2 469	115	93	3 527	0,9
2007	13 446	938	7 143	352	2 786	17	25	2 185	0,8

¹ ohne Baugewerbe

² ab Berichtsjahr 2006 in die Befragung aufgenommen

Quelle: Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz

3.5 Ökonomische Umweltdaten

3.5.2 Entwicklung ausgewählter Gebühren für private Haushalte 2000 – 2008

Jahr	Wohnungs- nebenkosten	Davon			
		Wasser- versorgung	Abwasser- entsorgung	Müllabfuhr	andere Dienstleistungen ¹
		2005 ± 100			
2000	89,2	85,5	83,1	93,2	103,5
2001	88,4	85,5	79,4	93,2	105,3
2002	88,4	85,5	79,4	93,2	105,4
2003	88,4	85,5	79,4	93,2	105,4
2004	96,5	95,3	94,9	93,2	105,5
2005	100	100	100	100	100
2006	101,8	104,3	101,2	100,0	100,1
2007	104,3	102,0	105,7	102,1	108,5
2008	104,7	100,2	109,6	102,1	108,5

¹ Straßenreinigungsgebühren, Schornsteinfegergebühren, Entgelt für Gartenpflege, Grundsteuer

Quelle: Preisindizes für die Lebenshaltung

Glossar

• Abfall

Abfälle sind alle beweglichen Sachen, die unter die im Anhang I des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz – KrW-/AbfG) vom 27. September 1994 (BGBl. I S. 2705), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2986), aufgeführten Gruppen fallen und deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Abfälle zur Verwertung sind Abfälle, die verwertet werden; Abfälle, die nicht verwertet werden, sind Abfälle zur Beseitigung (§ 3 KrW-/AbfG).

• Abfallentsorgungsanlage

Die Abfallentsorgung umfasst die Einsammlung sowie die Beseitigung oder Verwertung von Abfällen. Zu unterscheiden sind Anlagen zur Verwertung und Anlagen zur Beseitigung von Abfällen. In Abfallbehandlungsanlagen werden Abfälle mit chemisch-physikalischen, biologischen, thermischen oder mechanischen Verfahren oder Kombinationen dieser Verfahren behandelt. Dazu zählen zum Beispiel Schredder- und Bodenbehandlungsanlagen. Zu den Abfallbeseitigungsanlagen gehören Deponien und Verbrennungsanlagen.

• Abwasser

Das Abwasser ist nach häuslichem, gewerblichem, industriellem, landwirtschaftlichem und sonstigem Gebrauch verändertes (verunreinigtes), abfließendes, auch von Niederschlägen stammendes und in die Kanalisation gelangendes Wasser. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung wird zwischen häuslichem und betrieblichem *Schmutzwasser* sowie Fremdwasser (z. B. in die Kanalnetze eindringendes *Grundwasser*, eingeleitetes Drainagewasser) und Niederschlagswasser unterschieden.

• Abwasserbehandlungsanlage

Abwasserbehandlungsanlagen sind Anlagen zur Reinigung des Abwassers (auch von Teilmengen). Im Rahmen der Erhebungen zur Abwasserbeseitigung sind Öl- und Fettabscheider, Rechen- und Siebanlagen, Hauskläranlagen u. Ä. nicht einbezogen.

• Ackerland

Ackerland besteht aus Flächen der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstiger Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter Glas.

Ackerland besteht ferner aus Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen, einschließlich Brachflächen, für die Entschädigung gezahlt wird sowie sonstige Brache.

• Angereichertes Grundwasser

Das angereicherte Grundwasser besteht überwiegend aus planmäßig versickertem *Oberflächenwasser*, echtem *Grundwasser* und ggf. *Uferfiltrat*. Zur Erhöhung des Grundwasserdargebots wird Oberflächenwasser, gereinigtes *Abwasser* oder Grundwasser anderer Einzugsgebiete über Versickerungsbecken, -gräben oder -brunnen in den Untergrund eingebracht, wo es sich nach entsprechend langer

Fließstrecke und Verweilzeit an die Eigenschaften natürlicher Grundwässer angleicht.

• Arbeitsstätte

Arbeitsstätten des Unternehmens sind alle räumlich voneinander getrennten Verkaufsfialen, Werkstätten, Produktions-, Verwaltungs- und Hilfsbetriebe, Lager, Fuhrparks usw., in denen mindestens eine Person regelmäßig (auch nur stundenweise) tätig ist.

Räumlich getrennt sind alle Arbeitsstätten, auch wenn sie in derselben Gemeinde liegen, falls sie untereinander nur über öffentliche Verkehrsflächen erreichbar sind.

• Beherbergungsstätte

Beherbergungsstätten sind Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) gleichzeitig zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, welche die Gästebewerbergung nicht gewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

• Besonders überwachungsbedürftiger Abfall

Siehe *gefährlicher Abfall*

• Betriebsfläche

Betriebsflächen sind unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

• Bevölkerung

Als Bevölkerung wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (alleinige oder Hauptwohnung) hat. Zur Bevölkerung zählen auch die am Ort bzw. in einem bestimmten Territorium für längere Zeit als wohnhaft gemeldeten Ausländer, ohne Angehörige der im Land stationierten ausländischen Streitkräfte und der ausländischen diplomatischen Vertretungen.

• Biosphärenreservat

Biosphärenreservate sind Landschaftsräume, die

1. nach den Kriterien des Programms „Mensch und Biosphäre“ der UNESCO charakteristische Ökosysteme der Erde repräsentieren,
 2. als Kulturlandschaft mit reicher Naturlandschaft zum überwiegenden Teil als Landschafts- und Naturschutzgebiete ausgewiesen sind,
 3. großräumig sind und in mehrere Schutzzonen gegliedert werden können,
 4. mit ökologischen und landschaftstypischen Landnutzungsformen bewirtschaftet werden und
 5. für die langfristige Umweltüberwachung, die ökologische Forschung und Umwelterziehung geeignet sind.
- Sie können durch Rechtsverordnung der obersten Naturschutzbehörde zum Biosphärenreservat erklärt werden.

• Blends

Blends sind Gemische bzw. Zubereitungen aus mindestens zwei Stoffen die mindestens einen ozonschichtschädigenden bzw. klimawirksamen Stoff enthalten und damit für die Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe relevant sind.

- **Bodenfläche**

Die Bodenfläche ergibt sich aus der Addition einer sehr großen Zahl von Einzelflächen des Liegenschaftskatasters. Durch Neuvermessungen kann es dabei innerhalb einer Zeitreihe zu Änderungen der Summen kommen, auch wenn sich die Grenzen des Landes nicht verschoben haben.

- **Bodensanierung**

Der Bodensanierung dienen Maßnahmen zur Beseitigung oder Verminderung von umweltgefährlichen Stoffen und Zubereitungen in Böden oder zur Abschirmung vor Ausbreitung dieser Stoffe und Zubereitungen in Boden und Grundwasser. Die gefährlichen Stoffe werden mit biologischen, chemischen und physikalischen Verfahren entweder aus dem Boden entfernt oder im Boden immobilisiert bzw. verdünnt.

- **Bruttoinlandsprodukt**

Das Inlandsprodukt ergibt sich aus der bereinigten Wertschöpfung durch Addition des Saldos von Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen. Um von der unbereinigten zur bereinigten *Bruttowertschöpfung* zu gelangen, muss die unterstellte Bankgebühr abgezogen werden. Das Inlandsprodukt kann brutto oder netto (vor oder nach Abzug der Abschreibungen) berechnet werden. Das Inlandsprodukt (Inlandskonzept) unterscheidet sich vom Nationaleinkommen (Inländerkonzept) durch den Saldo der Primäreinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt (Ausland und übriges Inland).

- **Bruttostromerzeugung**

Die Bruttostromerzeugung ist die erzeugte elektrische Arbeit, gemessen an den Generatorenklemmen einer Erzeugungseinheit, d. h. einschließlich des Eigenverbrauchs der Erzeugungseinheit.

- **Bruttowertschöpfung**

Die Wertschöpfung umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung (aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Güter) der einzelnen Wirtschaftsbereiche oder der Volkswirtschaft insgesamt. Die Wertschöpfung kann brutto oder netto (vor oder nach Abzug der Abschreibungen) berechnet werden. Die Bruttowertschöpfung ist bewertet zu Herstellungspreisen, das heißt ohne die auf die Güter zu zahlenden Steuern (Gütersteuern), aber zuzüglich der empfangenen Gütersubvention.

- **CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)**

Bei der Verursacherbilanz handelt es sich um eine auf den *Endenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*. Im Unterschied zur *Quellenbilanz* werden hierbei die Emissionen der Kraft- und Heizwerke sowie generell des Umwandlungsbereichs nicht als solche ausgewiesen, sondern nach dem Verursacherprinzip den sie verursachenden Endverbrauchersektoren zugeordnet. Die Bewertung der auf den Stromverbrauch zurück zu führenden CO₂-Emissionen erfolgt auf der Basis eines einheitlichen nationalen „Generalfaktors“. Er ergibt sich aus der Zurechnung der Emissionen aller Stromerzeugungsanlagen in

der Bundesrepublik Deutschland, soweit sie Strom für den inländischen Bedarf erzeugen, auf den gesamtdeutschen Stromendverbrauch. Ein positiver Stromaußenhandelsüberschuss mit dem Ausland wird dabei unter Anlehnung an die Substitutionstheorie so bewertet, als sei er in inländischen Stromerzeugungsanlagen der allgemeinen Versorgung hergestellt worden.

- **CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)**

Bei der Quellenbilanz handelt es sich um eine auf den *Primärenergieverbrauch* eines Landes bezogene Darstellung der *Emissionen*, unterteilt nach den Emissionsquellen Umwandlungsbereich und *Endenergieverbrauch*. Unberücksichtigt bleiben dabei die mit dem Importstrom zusammenhängenden Emissionen; dagegen werden die Emissionen, die auf die Erzeugung des exportierten Stroms zurück zu führen sind, in vollem Umfang nachgewiesen. Die Quellenbilanz ermöglicht Aussagen über die Gesamtmenge des im Land emittierten *Kohlendioxids*; wegen des Stromaußenhandels sind jedoch keine direkten Rückschlüsse auf das Verbrauchsverhalten der Endenergieverbraucher und den dadurch verursachten Beitrag zu den CO₂-Emissionen eines Landes möglich.

- **Dauergrünland**

Zum Dauergrünland zählen Grünlandflächen, die zur Futtergewinnung (ohne Unterbrechung durch andere Kulturen) bestimmt sind. Grünlandflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung oder Flächen zur Gras- oder Heugewinnung als Hauptnutzung gehören ebenfalls zum Dauergrünland.

Nicht zum Dauergrünland zählen Wiesen und Weiden mit Obstbäumen, bei denen das Obst die Hauptnutzung darstellt, der Grasanbau auf dem Ackerland und die Dauergrünlandflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen nicht mehr genutzt werden (Sozialbrache).

- **Einfachnutzung des Wassers**

Hierbei handelt es sich um die einmalige Nutzung von Wasser für nur einen bestimmten Zweck ohne Wieder- oder Weiterverarbeitung.

- **Emission**

Emission ist das Ablassen oder Ausströmen fester, flüssiger oder gasförmiger Stoffe aus Anlagen oder technischen Abläufen, die die Luft, das Wasser oder andere Umweltbereiche verunreinigen. Sie ist auch Bezeichnung für die solchermaßen abgegebenen Stoffe selbst. Im weiteren Sinne bezieht sich die Bezeichnung Emission auch auf Geräusche und Erschütterungen sowie auf Licht-, Wärme- und radioaktive Strahlen. Nach erfolgter Emission breiten sich die Schadstoffe durch Transmission (Übertragung) aus, ehe sie am Ort der Einwirkung als *Immissionen* gemessen werden. Verursacher von Emissionen werden Emittenten genannt.

- **Endenergieverbrauch**

Der Endenergieverbrauch ist die Summe der zur unmittelbaren Erzeugung der Nutzenergie verwendeten Primär- und Sekundärenergieträger. In der Energiebilanz ist der Endenergieverbrauch als letzte Stufe der Energieverwendung aufgeführt.

Energetisch und energieökonomisch handelt es sich jedoch noch nicht um die letzte Stufe der Energieverwendung. Es folgen noch die Nutzenergiestufe (z. B. Nutzung als Licht, Wärme) und die Energiedienstleistungen.

• **Energieträger**

Energieträger sind Quellen aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Unterschieden wird nach Primär- und Sekundärenergieträgern.

Bei den Primärenergieträgern handelt es sich um Energieträger die keiner Umwandlung unterworfen wurden. Dies sind Stein- und Braunkohlen (roh), Hartbraunkohle, Erdöl, Erdgas, Grubengas, die *erneuerbaren Energieträger* sowie die Kernenergie.

Sekundärenergieträger sind Energieträger die aus Umwandlung von Primärenergieträgern entstehen. Dies sind alle Stein- und Braunkohlenprodukte sowie Mineralölprodukte, Gichtgas, Konvertergas, Kokerei-/Stadtgas, Strom und Fernwärme.

• **Erholungsfläche**

Die Erholungsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Sport und der Erholung dienen.

• **Erneuerbarer Energieträger**

Als erneuerbare Energieträger gelten die *Energieträger*, die nach menschlichen Zeitbegriffen unerschöpflich sind. Dazu gehören Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, *Fotovoltaik*, Biomasse in Form von Gasen und nachwachsenden Rohstoffen, Abfall biologischen Ursprungs und die Geothermie.

Sie stehen im Gegensatz zu den „erschöpflichen“ Energieträgern, den fossilen Brennstoffen Kohle, Erdöl und Erdgas, die heute noch die Grundlage unserer Energieversorgung bilden. Diese entstanden in einem Jahrmillionen dauernden Prozess; wir verbrauchen sie erdgeschichtlich betrachtet, in wenigen Augenblicken.

• **Erwerbstätige**

Als erwerbstätig gelten Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Beamte, Soldaten, einschließlich der Wehr- und Zivildienstleistenden, Angestellte, Arbeiter und Auszubildende), als Selbständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind, unabhängig von der Bedeutung des Ertrags dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal gezählt; der fachliche Nachweis erfolgt stets nach der Haupttätigkeit. Die Erwerbstätigen sind nach dem Inlandskonzept berechnet, d. h. es werden alle Personen einbezogen, die im Land X, z. B. Brandenburg, einer Erwerbstätigkeit nachgehen, unabhängig von ihrem Wohnsitz.

• **FBKW (Halone)**

Halone sind vollhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluor- und Bromatome ersetzt sind. Sie besitzen die höchste ozonschichtschädigende Wirkung, da das in ihnen enthaltene Brom den Ozonabbau am stärksten katalysiert. Ihr *Treibhauspotential* ist ebenfalls hoch.

• **FCKW**

Hierbei handelt es sich um vollhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Chlor- und Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen sowohl ein großes *Ozonabbaupotential* als auch ein sehr hohes *Treibhauspotential*.

• **FKW**

Sie sind vollhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen keine ozonabbauende Wirkung, dafür ist ihr *Treibhauspotential* recht hoch.

• **Feuchtgebiet**

Feuchtgebiete sind Voraussetzung für die Aufrechterhaltung von arten- und individuenreichen Pflanzen- und Tiergesellschaften. Sie gelten insbesondere als Lebensraum für Wat- und Wasservögel.

• **Flusswasser**

Siehe *Oberflächenwasser*

• **Fotovoltaik**

Unter Fotovoltaik versteht man die Technik der direkten Umwandlung von Lichtenergie in elektrische Energie. Als Energiewandler werden Solarzellen verwendet. Diese sind großflächige Dioden aus Halbleitermaterial. Dadurch entsteht an den metallischen Kontakten der Diode eine Spannung. Bei Anschluss eines Verbrauchers fließt Strom, die absorbierte Lichtenergie ist in elektrische Energie umgewandelt worden. Daten zur Stromerzeugung aus Fotovoltaik liegen für öffentliche Kraftwerke und in Höhe der Einspeisung in das öffentliche Netz vor.

• **Gebäude- und Freifläche**

Gebäude- und Freiflächen sind Flächen mit Gebäuden und unbebaute Flächen, die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze, Betriebsgelände usw.).

• **Gefährlicher Abfall**

Mit der Änderung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes - KrW-/AbfG 2006 wurden die Begriffe im deutschen Abfallrecht an das EU-Recht angepasst. Die „besonders überwachungsbedürftigen Abfälle“ werden nun als „gefährliche Abfälle“ bezeichnet, alle übrigen Abfälle sind „nicht gefährliche Abfälle“.

Die Verordnung über Verwertungs- und Beseitigungsnachweise in der Neufassung 2006 regelt die Überwachung der Entsorgung gefährlicher Abfälle mittels der so genannten Entsorgungsnachweise, Begleitscheine und Übernahmescheine.

• **Grundwasser**

Grundwasser ist Wasser, das durch Versickerung in den Boden gelangt bzw. aus aufsteigenden Gesteinsschmelzen frei geworden ist und Hohlräume der lockeren Erde und des anstehenden Gesteins ausfüllt. Die Grundwasserströmung ist von der Schwerkraft und den durch die Bewegung selbst ausgelösten Reibungskräften bestimmt.

- **H-FBKW**

Es handelt sich um teilhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluor- und Bromatome ersetzt sind. Sie besitzen eine starke ozonabbauende Wirkung und ein hohes *Treibhauspotential*.

- **H-FCKW**

Hierunter versteht man teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Chlor- und Fluoratome ersetzt sind. Sie besitzen ein weit aus geringeres *Ozonabbaupotential* als die FCKW, das *Treibhauspotential* liegt weit unter dem der FCKW. Zudem werden die H-FCKW schon in der Troposphäre abgebaut und gelangen nur teilweise in die Stratosphäre.

- **H-FKW**

Sie sind teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome teilweise durch Fluoratome ersetzt sind. Gleich den FKW besitzen sie kein *Ozonabbaupotential*. Ihr *Treibhauspotential* wird sehr unterschiedlich bewertet.

- **Hausmüll**

Es sind feste Abfälle, die in Haushalten anfallen.

- **Hutungen**

Hutungen werden wegen ihrer geringen Ertragsfähigkeit vorwiegend als Schafweiden genutzt. Sie gehören zum Dauergrünland.

- **Immission**

Nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz sind Immissionen auf Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter einwirkende Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen und ähnliche Umwelteinwirkungen. Das Ausmaß der Schädigung hängt von der Verweildauer und Konzentration der Schadstoffe am Ort der Einwirkung ab.

- **Investition für den Umweltschutz**

Von den Gesamt-Investitionen zählen diejenigen zu den Umweltschutz-Investitionen, deren ausschließlicher oder überwiegender Zweck der Schutz vor schädlichen Einflüssen der Produktionstätigkeit auf die Umwelt ist. Dies können entweder Sachanlagen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinflüssen sein, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Maßnahmen), oder Investitionen zur Herstellung von Erzeugnissen, die bei Ge- oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen (produktbezogene Maßnahmen).

- **Katasterfläche**

Siehe *Bodenfläche*

- **Kläranlage**

Kläranlagen sind Anlagen zur Reinigung von Industrie- und Haushaltsabwässern. Je nach Abwasserbeschaffenheit und Konstruktion bzw. Leistungsfähigkeit der Anlagen erfolgt die Abwasserreinigung mechanisch, biologisch und in weitergehenden Verfahren.

- **Kleinkläranlage**

Kleinkläranlagen sind Anlagen zur dezentralen Behandlung des häuslichen und gewerblichen (soweit ein häusliches

Schmutzwasser vergleichbar ist) Schmutzwassers aus einzelnen oder mehreren Gebäuden. Diese Anlagen werden nicht im Bestand der öffentlichen Kläranlagen geführt. Es kann sich dabei z. B. um Mehrkammerabsatzgruben oder Austauschgruben, Belebungsanlagen oder Tropfkörper- und Tauchkörperanlagen handeln.

- **Kohlendioxid (CO₂)**

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler *Energieträger* werden große Mengen an CO₂ in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderungen, Meeresspiegelanstieg usw.) bei.

- **Kreislaufnutzung des Wassers**

Das Wasser wird in Kreisläufsystemen immer wieder dem- oder denselben Zweck(en) nutzbar gemacht, wobei jeweils nur relativ geringe Mengen von außen ergänzt werden.

- **Landschaftsschutzgebiet**

Landschaftsschutzgebiete sind durch Rechtsverordnung festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft zur Erhaltung, Wiederherstellung oder Entwicklung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes oder der Nutzungs- oder Regenerationsfähigkeit der Naturgüter, wegen der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbildes oder wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung erforderlich ist.

- **Landwirtschaftsfläche**

Landwirtschaftsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Garten-, Obst- und Weinbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen, die vorwiegend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen). Nicht hierzu gehören Parke.

- **Mehrfachnutzung des Wassers**

Unter Mehrfachnutzung versteht man die Verwendung desselben Wassers nacheinander für verschiedene Zwecke (auch nach Aufbereitung).

- **Methylbromid**

Es handelt sich um einen teilhalogenierten Kohlenstoff, dessen Wasserstoffatome teilweise durch Bromatome ersetzt sind. Das *Ozonabbaupotential* liegt im mittleren Bereich. Methylbromid entwickelt eine starke Treibhauswirkung.

- **Mobile/semimobile Anlage**

Mobile und semimobile Anlagen sind Anlagen zur Aufbereitung von Bauabfällen, die mit Hilfe von Sattelschleppern oder Anhängern zu verschiedenen Standorten transportiert werden können. Dazu gehören auch selbstfahrende Anlagen (mobile Anlagen) und Anlagen, die zum Transport an einen anderen Ort in Einzelteile zerlegt werden (semimobile Anlagen).

• Nationalpark

Nationalparks sind durch Rechtsverordnung festzusetzen-
de einheitlich zu schützende Gebiete, die

1. großräumig und von besonderer Eigenart sind,
2. im überwiegenden Teil ihres Gebietes die Voraussetzungen eines Naturschutzgebietes erfüllen,
3. sich in einem vom Menschen nicht oder nur wenig beeinflussten Zustand befinden,
4. vornehmlich der Erhaltung eines möglichst artenreichen heimischen Tier- und Pflanzenbestandes dienen.

• Naturpark

Naturparks sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die

1. großräumig sind,
2. überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind,
3. sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders gut eignen,
4. nach den Grundsätzen und Zielen der Raumordnung und Landesplanung für die Erholung oder den Fremdenverkehr vorgesehen sind.

• Naturschutzgebiet

Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder einzelnen Teilen

1. zur Erhaltung und Entwicklung von Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
 2. aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
 3. wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit
- erforderlich ist (§ 13 Bundesnaturschutzgesetz).

• Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern

Nichtenergetischer Verbrauch von Energieträgern ist der nichtenergetische Einsatz von Energieträgern (sowie bei der Umwandlung anfallender Stoffe), bei deren Verwendung es nicht auf den Energiegehalt, sondern auf die stoffliche Eigenschaft ankommt (z. B. Bitumen, Schmierstoffe).

• Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgelände, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels und dergleichen.

• Nutzfläche

Als Nutzfläche gilt derjenige Teil der Grundrissfläche, welcher der Zweckbestimmung und Nutzung des Bauwerks dient.

• Oberflächenwasser

Oberflächenwasser ist Wasser natürlicher oder künstlicher oberirdischer Gewässer, zum Beispiel Fluss-, See- oder Talsperrenwasser. Durch Grundwasseranreicherung gewonnenes Wasser (angereichertes Grundwasser) wird, wenn nicht gesondert ausgewiesen, dem Oberflächenwasser zugerechnet.

• Öffentliche Sammelkanalisation

Unter öffentlicher Sammelkanalisation wird das öffentliche Leitungssystem verstanden, das ausschließlich dazu bestimmt ist, Abwasser (Schmutz- und/oder Niederschlagswasser) zu sammeln und abzuleiten.

Beim Mischsystem werden in einem Kanal Schmutz- und Niederschlagswasser gemeinsam abgeleitet.

Als Trennsystem wird das Kanalnetz bezeichnet, in dem Schmutz- und Niederschlagswasser getrennt abgeleitet werden.

• Ozonabbaupotential

Das Ozonabbaupotential eines ozonschichtschädigenden Stoffes ergibt sich aus seinem ODP-Wert (ozone depletion potential). Dieser gibt das Ozonabbaupotential relativ zu dem Ozonabbaupotential des Stoffes R 11 an, das heißt $ODP(R\ 11) = 1$. Mit R 11 wird das FCKW Trichlorfluormethan bezeichnet. Die im Montrealer Protokoll genannten ODP-Werte sind gerundete Werte und stützen sich auf international verbindliche Berechnungsverfahren.

• Ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe

Als ozonschichtschädigend gelten ausschließlich die Stoffe, die in Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 3093/94 des Rates vom 15. Dezember 1994 über Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen, genannt werden (nur bis Berichtsjahr 2004 erhoben). Als klimawirksam im Sinne der Erhebung gelten ausschließlich Fluorderivate der aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe mit bis zu sechs Kohlenstoffatomen.

• Personenkilometer

Personenkilometer ist die Maßeinheit für Verkehrsleistungen im Personenverkehr und entspricht der Beförderung einer Person über 1 km Weg.

• Primärabfall

Primärabfälle sind Abfälle, die originär im Produktionsprozess („an der Werkbank“) anfallen. Enthalten sind alle Abfälle, die vor ihrer Verwertung/Beseitigung einer Behandlung nicht unterliegen sowie zur Behandlung anstehende Abfälle (=Behandlungsanlageninputs). Ex definitione sind alle Sekundärabfälle (=Behandlungsanlagenoutputs) nicht enthalten.

• Primärenergieverbrauch

Der Primärenergieverbrauch ergibt sich aus der Summe der im Land gewonnenen Primärenergieträger, den Bestandsveränderungen sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen und umfasst die für die Umwandlung und den Endverbrauch benötigte Energie.

• Quellenbilanz

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch*

• Quellwasser

Das Quellwasser ist der örtlich begrenzte natürliche Grundwasseraustritt, auch nach einer künstlichen Fassung. Nicht dazu zählt das Überlaufwasser.

• Recyclat

Recyclate sind Produkte, in denen Recyclingstoffe als Sekundärrohstoffe enthalten sind (Recyclingprodukte).

- **Rote Listen**

In „Roten Listen“ wird der Seltenheits- und Gefährdungsgrad von Tier- und Pflanzenarten dargestellt.

- **Schmutzwasser**

Beim Schmutzwasser handelt es sich um benutztes Wasser unterschiedlicher Qualität, das abgeleitet wird. In der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung ist damit im Wesentlichen derjenige Teil des *Abwassers* gemeint, der nicht von Niederschlägen stammt oder als Fremdwasser in die Kanalisation gelangt ist.

- **See- und Talsperrenwasser**

Siehe *Oberflächenwasser*

- **Siedlungsabfall**

Feste Siedlungsabfälle setzen sich aus Hausmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen, Straßenkehricht, Garten- und Parkabfällen, Marktabfällen, kompostierbaren Abfällen aus der Biotonne und Sperrmüll zusammen.

- **Siedlungs- und Verkehrsfläche**

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche besteht aus einer Summe mehrerer sehr heterogener Flächennutzungsarten, die durch eine überwiegend siedlungswirtschaftliche bzw. siedlungswirtschaftlichen Zwecken dienende Ergänzungsfunktion gekennzeichnet sind. Sie setzt sich aus der *Gebäude- und Freifläche*, der *Betriebsfläche* (ohne Abbau-land), der *Erholungsfläche*, der *Verkehrsfläche* und der Fläche für Friedhöfe zusammen. Sie kann keineswegs mit dem Begriff „versiegelt“ gleichgesetzt werden, da sie einen nicht quantifizierbaren Anteil von nicht bebauten und nicht versiegelten Frei- und Grünflächen enthält.

- **Stationäre Anlage**

Eine stationäre Anlage ist eine Anlage zur Bauabfallaufbereitung, die fest an einem Standort installiert ist. Sie kann aber auch als eigenständige Einheit auf dem Gelände einer Abfallentsorgungsanlage stehen.

- **Tetrachlorkohlenstoff**

Tetrachlorkohlenstoff ist ein vollhalogener Kohlenwasserstoff, dessen Wasserstoffatome vollständig durch Chloratome ersetzt sind. Das *Ozonabbaupotential* ist sehr hoch, das *Treibhauspotential* bewegt sich im mittleren Bereich.

- **Transportverpackung**

Es sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertreiber der Waren anfallen.

- **Treibhauspotential**

Das Treibhauspotential ist der potentielle Beitrag eines Stoffes zur Erwärmung der bodennahen Luftschichten, relativ zu dem Treibhauspotential des Stoffes Kohlendioxid (CO₂), ausgedrückt als GWP-Wert (Global Warming Potential); d. h. der GWP-Wert von CO₂ = 1. Die Treibhauspotentiale anderer Stoffe bemessen sich somit relativ zu CO₂. Der GWP-Wert eines Stoffes hängt davon ab, auf welchen

Zeitraum diese Größe bezogen wird. Üblicherweise wird ein Zeithorizont von 100 Jahren zu Grunde gelegt.

- **Trockenmasse**

Trockenmasse ist fester Bestandteil des Klärschlammes. Rohschlamm wird vor der Behandlung im Allgemeinen mit 95 % Wassergehalt angegeben. Nach der Behandlung kann Klärschlamm in unterschiedlicher Konsistenz vorliegen, wobei der Trockenmassegehalt bei pump- und fließfähigem Klärschlamm unter 20 %, stichfestem bis schmierendem Klärschlamm zwischen 20 % und 40 %, krümelig-festem bis streufähigem Klärschlamm zwischen 40 % und 90 % und bei staubförmigem Klärschlamm über 90 % liegt.

- **Uferfiltrat**

Uferfiltrat ist Wasser, das den Wassergewinnungsanlagen durch das Ufer eines Flusses oder Sees im Untergrund nach Bodenpassage zusickert und sich mit dem anstehenden *Grundwasser* vermischt; es wird in seiner Beschaffenheit wesentlich von der des *Oberflächenwassers* bestimmt.

- **Umverpackung**

Umverpackungen sind Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind.

- **Verbunde**

Verbundverpackungen sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 % überschreitet.

- **Verkaufsverpackung**

Verkaufsverpackungen sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Verkaufsverpackungen sind auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke.

- **Verkehrsfläche**

Verkehrsflächen sind unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf Wasserflächen dienen. Dazu zählen auch Trenn-, Seiten- und Schutzstreifen, Lärmschutzanlagen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwege, Parkstreifen und ähnliche Einrichtungen sowie Plätze, die vorherrschend zum Abstellen von Fahrzeugen, Abhalten von Märkten oder Durchführen von Veranstaltungen dienen.

- **Verursacherbilanz**

Siehe *CO₂-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch*

- **Waldfläche**

Waldflächen sind unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind; dazu zählen u. a. auch Waldblößen, Pflanzschulen, Wildäusungsflächen.

• **Waldschäden**

Als Waldschäden bezeichnet man großflächige Schäden in Forstbeständen, die zum Absterben von Nadel- und Laubbäumen in weiten Bereichen Mitteleuropas führen.

Der Umfang von Waldschäden wird u. a. anhand einer jährlichen, nach bundeseinheitlichen Kriterien durchgeführten Waldschadenserhebung ermittelt. Sie basiert auf einer Stichprobenauswahl und erlaubt nur Aussagen über größere Flächeneinheiten.

Die Schädigung der Bäume wird anhand des Nadel- bzw. Blattverlustes in fünf Stufen eingeteilt:

- Schadstufe 0: Nadel- bzw. Blattverlust bis 10 Prozent, keine Schadensmerkmale;
- Schadstufe 1: Nadel- bzw. Blattverlust von 11 bis 25 Prozent, schwach geschädigt;
- Schadstufe 2: Nadel- bzw. Blattverlust von 26 bis 60 Prozent, mittelstark geschädigt;
- Schadstufe 3: Nadel- bzw. Blattverlust von 61 bis 99 Prozent, stark geschädigt;
- Schadstufe 4: abgestorben, ohne Nadeln bzw. Laub.

Eindeutige Waldschäden liegen bei einem Nadel- bzw. Blattverlust von mehr als 25 Prozent vor, also ab Schadstufe 2.

• **Wärmekraftwerk**

Das Wärmekraftwerk ist eine Anlage, die Wärmeenergie von Brennstoffen oder anderen Wärmequellen zur Erzeugung von elektrischer Energie nutzt.

• **Wasseraufkommen**

Als Wasseraufkommen werden die bei den Betrieben aus Eigenförderung und/oder Fremdbezug anfallenden Wassermengen bezeichnet. Hierin sind auch ungenutzt abgeleitete oder an Dritte abgegebene Wassermengen enthalten.

• **Wasserfläche**

Wasserflächen sind Flächen, die ständig oder zeitweise mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Zur Wasserfläche zählen auch Böschungen und Uferbefestigungen, Wasserauffang- und Sickerbecken.

• **Wassergefährdender Stoff**

Laut Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushaltes sind wassergefährdende Stoffe feste, flüssige und gasförmige Stoffe (z. B. Säuren, Laugen, Alkalimetalle, Gülle) die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern. Sie werden durch Vorschriften näher bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit eingestuft.

• **Wertästung**

Die Wertästung dient der Wertsteigerung des Baumes. Da Äste im Holz als natürliche Fehler den Wert des Holzes mindern, werden in jungen Jahren des Baumes die Äste bis zur Höhe von ca. 6 m abgesägt. Damit ist alles weitere Holz, also das Dickenwachstum des Baumes in diesem wertvollsten Abschnitt astfrei und somit auch wertvoller.

• **Wohnfläche**

Die Wohnfläche von Wohnungen ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Nicht gezählt werden die Flächen

der Zuhörräume (z. B. Keller, Waschküche und Dachböden), der Wirtschaftsräume (Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnung) sowie der Geschäftsräume.

• **Wohngebäude**

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen an der Gesamtnutzfläche – Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u. Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

• **Wohnung**

Eine Wohnung besteht aus einem oder mehreren Räumen, welche die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg.
Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliotheken in Potsdam und Berlin.

Standort Potsdam

Dortustraße 46, 14467 Potsdam
Tel. 0331 39-444
Fax 0331 39-418
Mo–Do 9–15 Uhr, Fr 9–14 Uhr

Bibliothek

Tel. 0331 39-843
Fax 0331 39-418
Mo–Do 10.30–15 Uhr, Fr 9.30–14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin
Tel. 030 9021-3434
Mo–Do 9–15 Uhr, Fr 9–14 Uhr

Bibliothek

Tel. 030 9021-3540
Mo–Do 9–15 Uhr, Fr 9–14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.

Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 24 P
Tel. 0331 39-680
Fax 0331 39-699
Andrea.Orschinack@statistik-bbb.de

Weitere Veröffentlichungen zum Thema

Statistische Berichte:

- Basisdaten und ausgewählte Ergebnisse für das Land Brandenburg
PV 1 – j

Gemeinschaftsveröffentlichungen der Arbeitsgruppe „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“

- Umwelt und Wirtschaft –
Analysen und Ergebnisse
Oktober 2005
- Rohstoff- und Materialflüsse –
Analysen und Ergebnisse
Oktober 2006
- Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen – Analysen und Ergebnisse
Oktober 2007
- Fläche und Raum –
Analysen und Ergebnisse
Oktober 2008
- Private Haushalte – Ökonomie – Ökologie
Analysen und Ergebnisse
Oktober 2009